



der Eppendorfer

Mit großem Sonderteil zum "spectrum©" im UKE

Küche&Co jetzt auch in Eppendorf!

100%
Service.
Beratung.
Qualität.



- ✓ Lieferung innerhalb von 10 Tagen
- ✓ 5 Jahre Garantie
- ✓ Gratis-Beratung zu Hause
- ✓ Küchen „Made in Germany“



Küchen
zum
Leben.

**KÜCHE&CO GMBH
HAMBURG-EPPENDORF**

Christoph-Probst-Weg 1/Ecke Osterfeldstraße
20251 Hamburg · Telefon 0 40/23 80 17 89
hamburg-eppendorf@kueche-co.de

KÜCHE & CO

WIR IM CHRISTOPH-PROBST-WEG 1

Seite 6 + 7



STIFTUNG ANSCHARHÖHE
Modernisierungsarbeiten wurden
erfolgreich abgeschlossen Seite 12-13

TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit uns (Telefonnummern der Vorstandsmitglieder siehe Seite 4).

Mitglieder- versammlung

Juli/August ist Sommerpause
14. September um 19.00 Uhr
Thema folgt

Stammtisch

am 28. Juli und 25. August jeweils um
19.00 Uhr, WSAP Bootshaus, Isekai Ö 12
Gäste sind herzlich willkommen.

Bowling

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34
am 27. Juli und 17. August jeweils
um 14.00 Uhr, U-Bahn Hamburger
Straße/Wagnerstr., p. Spiel: 2,00 Euro,
Leihschuhe 2,20 Euro. Gäste sind
herzlich willkommen.

Grillfest

Heinz Körschner Tel. 48 17 50
am 7. August um 17.00 Uhr
im WSAP siehe Text

Tagesausflug

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34 (+AB)
Am 5. Juli zum Matjesessen nach
Glückstadt (Tischreserv. 13.00 Uhr),
Treffpunkt: Kelle 11.15 Uhr, ab S-Bahn Pinne-
berg (S3) um 12.25 Uhr Gleis 3 NBE 75524.
Gäste sind herzlich willkommen.

Rufnummern

Polizeiwache 42 86 52 310
Vattenfall – Meldung defekter
Straßenbeleuchtung 63 96 23 55
Waste-Watcher – Die Hotline für
Verschmutzungen 25 76 11 11
EBV 46 96 11 06
Gefahr-Schäden auf Gehwegen
und Straßen usw. melden! – Zentra-
les Tiefbauamt 42 80 40 oder an
Wegewart Herrn Seegers
Mo-Fr 7-9 + 14-15.30 42804 - 61 37

Wir, der Eppendorfer Bürgerverein, machen Ferien

Unser Büro ist in der Zeit vom
1. Juli bis 31. August 2015 geschlossen.

Ab 1. September 2015 sind wir wieder für Sie telefonisch erreichbar.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Urlaubszeit

Geht es Ihnen auch so, liebe
Leserinnen und Leser, dass Ihnen
frühere Urlaubserlebnisse plötz-
lich wieder im Kopf sind?

Diese Geschichte spielte sich
im September 1964 (ja, ich bin
schon ein bisschen alt) ab. Mit
einer Gruppe waren wir nach
Griechenland gefahren. Die
Halbinsel Chalkidiki und dort
nahe Nea Moudania war der
Urlaubsort.

Es war ein Camp mit sehr ein-
fachen Hütten und alles sonst war
auch so. Das machte uns aber
überhaupt nichts aus. Schließlich
waren wir jung und voller
Urlaubslust. Stellen Sie es sich so
vor: Das Meer, ein wunderschö-
ner Strand, dann Rasen und
Wege, die Hütten und eine offene
Essenshalle. Dahinter ging es auf
eine kleine Anhöhe, ca. 10 bis 15
Meter hoch, mit ebenfalls 3 Hüt-
ten. Da wollten wir gern wohnen
und haben sie auch bekommen.

Schon am zweiten Tag lernten
wir junge Einheimische kennen.
Sie besuchten uns oft auf unse-
rem Hügel. Es wurde Musik
gemacht und gesungen und viel
erzählt. Der Sternenhimmel über
uns, das leise Rauschen der Bran-
dung, es war Romantik pur! Spät
am Abend kam hin und wieder
der Nachtwächter „Jani“ bei sei-
nem Rundgang vorbei. Wir boten

ihm dann etwas zu trinken an,
was er gern annahm und anfang
aus seinem Leben zu erzählen.
Unsere Betten und einen Tisch
hatten wir schon gleich nach
draußen gestellt. Wir schliefen
unterm freien Himmel. Herrlich!
Morgens, wenn wir wach wurden,
stand dann oft frisches Obst auf
dem Tisch. Jani war noch einmal
unbemerkt vorbei gekommen.

Eines Tages hatte die Leitung
des Camps beschlossen, ein
Eselsreiten zu veranstalten. Es
war schon ein merkwürdiges
Gefühl, ohne Sattel auf diesem
Tier zu sitzen. Da jeder Urlaubsgast
gern einmal reiten wollte
und das für den Esel vielleicht zu
viel geworden wäre, wurde noch
ein zweiter besorgt. Nachdem
alle ihren Spaß gehabt hatten,
nahm der Juniorchef den ersten
Esel, setzte sich drauf und ritt in
Richtung Moudania los. Ich bin
ja gern hilfsbereit, so nahm ich
den anderen Esel und ritt hinter-
her. Das ging richtig gut - bis ich
aus dem Camp herauskam - denn
da bog mein Reittier plötzlich
links ab. Ich versuchte, ihn wie-
der in die richtige Richtung zu
bringen. Er benahm sich wie er
sich als Esel benehmen musste,
störrisch, er wollte nach links. Da
gegenlenken nicht nützte, kam
ich auf die Idee, ihn in seiner

gewünschten Richtung weiter zu
drehen. Und siehe da, nach eini-
gen Versuchen gelang es mir, ihn
in die richtige Richtung zu brin-
gen. So ritt ich in den Ort. Von
dem anderen Esel war nichts
mehr zu sehen. Ich fragte ein paar
ältere Männer, die vor ihren Häu-
sern saßen, wo das Tier hin soll.
Sie machten mir per Zeichenspra-
che klar, dass da, wo er jetzt ist,
stehen bleiben kann, das wäre in
Ordnung. Was ich dann auch tat

Gut gelaunt machte ich mich
auf den Rückweg und ging dafür
am Strand entlang. Dort kam mir
der Juniorchef ganz aufgeregt
entgegen. Wo ist der Esel fragte
er. Ich erklärte es ihm, er bekreu-
zigte sich, redete laut in seiner
Heimatsprache, wovon ich kein
Wort verstand und lief weiter in
den Ort. Etwa eine Stunde später
traf ich ihn wieder und erkundig-
te mich, warum er vorhin so auf-
geregt war. Er antwortete, dass er
Angst hatte, dass der Esel weg
sei, was er aber nicht war. Nun
wollte ich wissen wo er denn
hingehört. Ja, antwortete er, wenn
Du aus dem Camp heraus
kommst, geht links ein kleiner
Weg hoch. Da wohnt Jani unser
Nachtwächter und dem gehört
der Esel. Seitdem frage ich mich
immer wieder, wer war hier
eigentlich der Esel? **MoA**



Erikastraße 42, HH-Eppendorf
040 / 43 27 44 11



trostwerk
andere bestattungen

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF



Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00

Die Bezirksversammlung vor den Sommerferien

Am 11. Juni tagte sie wieder mit einem langzeitigen Programm.

Eine stärkere Bürgerbeteiligung im Bezirk hatte die CDU-Fraktion in ihr Antragskonzept aufgenommen. Man müsse die Bürger besser über Vorhaben der Verwaltung informieren. Die CDU-Fraktion sprach von "Augenwischerei", und die Fraktion der Grünen zeigte sich ebenfalls wenig aufgeschlossen. Gleichwohl soll im Hauptausschuss hierüber nachgedacht und diskutiert werden. Die Meinung des Bürgers ist eben wichtig.

Einig waren sich die Fraktionen beim Thema besserer finanzieller Ausstattung der kulturellen Institutionen im Bezirk, zu denen auch unser Eppendorfer Kulturhaus und das Stadtteilarchiv gehören.

Keinen Erfolg hatte die FDP-Fraktion mit ihrem Antragskonzept, Kundenparkplätze von Verkaufsgeschäften nächtlich parkenden PKW's zu öffnen, und den Bezirksamtsleiter, um entsprechendes Vorpreschen zu bitten. SPD-Fraktion und Grüne hielten nichts davon. Wer sich finanziell ein Auto leisten könne, sei auch in der Lage, eine Parkgebühr in der Nacht auf einem Parkplatz zu bezahlen. Es wurde heftig diskutiert. Aber der Kern der Sache wurde kaum erkannt. Es handelt sich doch um privates Gelände. Kann der Bezirksamtsleiter es vertreten, wenn nächtliche Parker am Tage nicht wieder erscheinen, sondern Schiffsurlaub machen? Hier ist doch private Initiative angesagt. Könnte man viel-

leicht den ADAC motivieren oder als Abgeordneter direkt handeln?

Wirtschaftspolitik und Kita-Politik hatte die Linke im Programm, mit wenig Erfolg. Die Beziehungen wirtschaftlicher Art zwischen Kanada und der EU sind eigentlich nicht Sache des Bezirks. Man wende sich an Bundestagsabgeordnete. Und schlechte Bezahlung der Betreuerinnen der Kitas ist Sache der Gewerkschaft und der Arbeitgeber. Hier enthält unser Grundgesetz Hinweise auf die Koalitionsfreiheit, und in die darf eine Bezirksverwaltung nicht eingreifen.

Es waren viele allgemeine Probleme, die wir auch in unserem Stadtteil spüren. Im September geht es weiter.

P.N.

Sicherheit im Stadtteil

Sie war unter anderem in der Sitzung des Regionalausschusses am 8. Juni thematisiert. Herr Homann, Vertreter des Seniorenbeirates, kritisierte Gefahren für Radfahrer und Autofahrer an der Einmündung der Kummellstraße in die Schottmüllerstraße.

Liebe Eppendorfer,
unser traditioneller Grillabend findet wieder statt.

Wann:
am Freitag, dem 7. August 2015 um 17.00 Uhr

Wo:
Im Bootshaus des WSAP's, Isekai 12ö
Essen und Trinken zahlt jeder selbst.

Gäste sind herzlich willkommen

Verbindliche Anmeldung vom 21.7. bis 2.8.2015 bei Familie Körschner: Tel. 48 17 50 oder per Mail: M.Koerschner@EBV1875.de

ße. Hier dürfen Radfahrer nach links einbiegen anders als Autofahrer. Befahrer der Schottmüllerstraße wissen das oftmals nicht, und Radfahrer nehmen ihre Wartepflicht nicht immer wahr. Das Bezirksamt wird prüfen, ob es hier eine Absicherung geben kann. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Radfahrer-Regelung an der Kreuzung Hudtwalckerstraße/Ludolfstraße angesprochen, wo noch das "Ei des Columbus" gesucht wird.

Sicherheit für Schüler an der Einmündung der Löwenstraße in die Martinstraße wurde von der CDU-Fraktion vorgebracht. Zwei Schüler der Gesamtschule Eppendorf trugen ihr Anliegen vor. Man sehe sie doch kaum hinter parkenden Autos, wenn sie die Löwenstraße überqueren wollen, und Einbieger gefährdeten sie. Eine Lichtzeichenampel oder ein "Zebrastreifen" müssten her. Sich um geeignete Sicherheitsmaßnahmen zu kümmern, sei Aufgabe der Ver-

waltung, so lautete der einstimmige Beschluss. An Tempo 30 in der Löwenstraße dachte keiner. Bei solcher Verkehrslage gibt es weder Ampel noch Zebrastreifen. Hier ist Erfindungsgabe angesagt!

Der Spielplatz an der Loogestraße/Hegestraße "Iseplatz" wurde in neuer Planung vorgestellt. Ball-Spiel soll möglich sein, aber einen Bolzplatz gebe es hier nicht. Ob damit Fußball inhibiert wird? Warten wir es ab. 120.000,- Euro sind für die Neugestaltung vorgesehen.

Die Scaterbahn ist immer noch nicht fertig. Der TÜV hat Mängel festgestellt. Der Eppendorfer Bürger fragt sich, ob ein Werksunternehmer nicht ein mangelfreies Werk abzuliefern hat; und wenn Mängel festgestellt werden, ist Nachbesserung angesagt. Jeder Eppendorfer Handwerker wird das bestätigen. Und hier müsste es zeitig geschehen.

P.N.

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
Glückwünsche, Kontakte	4
Aufnahmeantrag	4

Eppendorf im Gespräch

Urlaubszeit	2
Leserbrief	5
Sitzungsprotokolle	3 + 8
Wir im Christoph-Probst-Weg 1	6 + 7
Spielen für den guten Zweck	9
Online-Fischtheke / "Höchste Zeit"	10
Stiftung Anscharhöhe	12 - 13
Eppendorf summt ...	14
Das "spectrum®" im UKE	15 - 19
Seit drei Generationen ...	20 - 21
Dollarzeichen in den Augen	22

Eppendorfer Termine

Veranstaltungen	23
-----------------	----

Und sonst noch...

Bilderrätsel	5
--------------	---

MOTTO

Vielleicht gibt es schönere Zeiten; aber diese ist die unsere.

Jean Paul Sartre

IMPRESSUM

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Schedestraße 2, 20251 Hamburg,
Tel. 040/46 96 11 06.
EBV1875@t-online.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Heinz Körschner, Gerhard Balazs
Redaktionsteam: Brigitte Schildt, Anja Dunkel,
Peter Niemeyer, Heinz Körschner.
Anzeigen und Herstellung: A&C Druck und Verlag
GmbH Gerhard Balazs, Waterlooain 6-8, 22769 Hamburg,
Tel. 040/43 25 89-0, Fax -50,
eppendorfer@ac-hamburg.de
Anja Dunkel 43 25 89 19
dunkel@ac-hamburg.de
Druck: net(t)print, Sternstr. 68, 20357 Hamburg, Tel.
040/42 10 69 69, info@netprint.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage zzt. 5.000 in Abonnement und Ausgabe. Jahresabonnement 24,- Euro. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Die in den Leserbriefen dargestellte Meinung gibt nicht die Meinung des Vorstandes wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Bitte informieren Sie uns!

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sie freuen sich über einen Artikel in unserem Heft? Oder Sie ärgern sich über Alltägliches in Ihrer Umgebung? Schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Leserbriefe“, was Sie bewegt! Sie erreichen uns unter: Redaktion@EBV1875.de – Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Wir gratulieren zum Geburtstag

Juli

10.07. Klaus Brehmer
11.07. Gerhard Heymann
12.07. Kristine Meyer
13.07. Klaus Reuter
13.07. Ulrike Daut
14.07. Peter Niemeyer
15.07. Elisabeth Bengtson
17.07. Antje Holtz
19.07. Karin Fischer-Düsterhoff
19.07. Hildegard Knipp
20.07. Prof. Dr. Folkert Bode
21.07. Dr. Jan Freitag
24.07. Anne-Kathrin Wirth
25.07. Dierk Brüsich
25.07. Alfons Meyer
26.07. Marlene Gronwald
27.07. Björg-Erik Torke

29.07. Joachim Keil
29.07. Susanne Fedeler
30.07. Roland Gäbele
30.07. Dr. Anne Meister

August

02.08. Rosemarie Kude
03.08. Dirk Schmütsch
05.08. Günter Leiser
05.08. Georg Schulemann
08.08. Christiane Wirth
08.08. Heinz Lehmann
09.08. Heidemarie Geisler
09.08. Hartmut Carl
09.08. John Groves
09.08. Monika Alwardt
11.08. Uwe Bergmann
12.08. Ilse Niemeyer
12.08. Elisabeth Dammann

14.08. Elke Karsten
14.08. Klaus Buller
15.08. Ulla Cohrs
15.08. Karin Müller
15.08. Irene Müller
17.08. Birgit Königer
18.08. Jutta Kroll
19.08. Irmgard Matthies
19.08. Klaus Westhoff
20.08. Nicole Adams
21.08. Rolf Lefèvre
22.08. Brigitte Schildt
23.08. Stefan TV Ström
23.08. Irene Bensien
24.08. Monika Lehmann
25.08. Alfred Löhndorf
26.08. Gisela Weibchen

September

01.09. Christa Schwanke
01.09. Georg Werner
02.09. Jens-Peter Brachvogel
02.09. Nang Pong Wielengowski
03.09. Heinz Körschner
03.09. Iris Stolte
05.09. Helga Thiede
07.09. Hannelore Bartsch
09.09. Birgit Graack
09.09. Elisabeth Reinholtz

Erfolgreich LOKAL werben!

"der Eppendorfer" (monatlich 5.000 Exemplare)

"der Winterhuder" (monatlich 7.500 Exemplare)

a&c Druck und Verlag GmbH · Tel. 040 - 43 25 89-0 · kontakt@auc-hamburg.de
www.auc-hamburg.de / www.der-eppendorfer.de / www.der-winterhuder.de



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2
20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06
Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain

www.info-eppendorfer.de den Link "Bürgerverein" klicken.
Unter www.der-eppendorfer.de können Sie auch in zurückliegenden Ausgaben unseres Magazins "der Eppendorfer" nachlesen.

E-Mail-Adressen nach Themen:

Vorstand@EBV1875.de
Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung:

Commerzbank
BLZ 200 400 00
Konto-Nr. 32/58 001
IBAN: DE 42 2004 0000 0325 8001 00
BIC: COBADEFFXXX

VORSTAND kommissarisch:

Heinz Körschner
040/48 17 50 • H.Koerschner@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Günter Weibchen

040/520 82 63 • G.Weibchen@EBV1875.de
Festausschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

1. Schriftführerin: Brigitte Schildt

040/513 33 34 • B.Schildt@EBV1875.de
Korrespondenz, Redaktionsausschuss

2. Schriftführerin: Monika Körschner

040/48 17 50 • M.Koerschner@EBV1875.de
Protokolle, Festausschuss

Schatzmeister: Helmut Thiede

040/460 44 96 • H.Thiede@EBV1875.de
Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten

Beisitzer:

Heinz Körschner
040/48 17 50 • H.Koerschner@EBV1875.de
Redaktionsausschuss, besondere Anlässe

Heinz Lehmann

040/46 47 46 • H.Lehmann@EBV1875.de

Irene Müller

040/48 84 43 • I.Mueller@EBV1875.de
Festausschuss

Peter Niemeyer

040/48 36 96 • besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss

Zugewählte Beisitzer:

Ernst Wüsthoff
0171/81 777 88 • E.Wuesthoff@EBV1875.de
besondere Anlässe

Herma Rose

040/48 72 05 • Kommunales + Glückwünsche

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände ...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung des EBV wieder.

MITGLIED WERDEN

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Aufnahmegebühr ab € 3,00 • monatl. Beitrag ab € 2,00, Paare ab € 3,00

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag

☐ halbjährlich

☐ jährlich

von meinem Konto einzuziehen

IBAN (22 Stellen) _____

BIC (8–11 Stellen) _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bilderrätsel des Monats Juli/August



Wo finden Sie dieses Bildnis?

Der Eppendorfer verlost unter allen Einsendern je 1x2 Theaterkarten, 1x eine Überraschung sowie ein Buch. Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 15.08.2015 an: A&C Druck und Verlag GmbH, Waterloohein 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bilderrätsellösung und Gewinner der Juni-Ausgabe

Die Lösung des Bilderrätsels der Juni-Ausgabe ist unsere schöne Hochzeitskirche in Eppendorf, die St. Johannis-Kirche von 1751.

Die Gewinner sind: J. Draeger, I. Niemeyer und R. Willig.
Vielen Dank an die zahlreichen Teilnehmer!

Leserbrief

Das Landstraßenfest 2015 mag einmal mehr als gelungenes in die Annalen eingehen, zumal ordentlich die Sonne schien und die Stimmung gut war. Alles paletti? Nein! Leider fällt, bei ganzheitlicher Betrachtung, ein großer Wermutstropfen immer wieder gerade auf diese Veranstaltung. Fakt ist: Das wenig umweltbewusste, gedankenlose und egoistische Verhalten vieler externer Besucher. Man kommt wie selbstverständlich "natürlich" mit dem eigenen PKW, statt sinnvollerweise den nahen ÖPNV zu nutzen. Dann parkt man in sämtlichen Nebenstraßen weiträumig alles zu, was möglich ist, bei ohnehin beengten Parkverhältnissen, und verschärft die angespannte Situation noch zusätzlich. Anwohnerparken ist da kaum noch möglich. Hier müssten neue Verkehrskonzepte für die Zukunft erarbeitet werden, um die unzeitgemäße heuschreckenartige Ansammlung von derlei Blechbüchsen über ein ganzes Wochenende, nachhaltig einzudämmen oder ganz zu verhindern.

Thomas Prohn

WOLFFHEIM WOLFFHEIM

IMMOBILIEN

Erfolg, der: Positives Ergebnis einer Bemühung oder Ausführung; Eintreten einer beabsichtigten, erstrebten Wirkung; *auch großer Erfolg, überraschend großer Erfolg*; bei Verkauf einer Immobilie durch Wahl des richtigen Immobilienmaklers; → *siehe Wolffheim &*

Eppendorfer Landstraße 32 20249 Hamburg
Tel. 040 460 59 39 www.wolffheim.de

Bestattungsinstitut St. Anshar

Adolf Imelmann & Sohn

GmbH & Co. KG

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag & Nacht telefonisch für Sie erreichbar: 040 / 270 09 21

Sierichstraße 32 • 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 040 / 270 09 21 • Fax 040 / 270 68 10 • www.imelmann-bestattungen.de

Sie fragen sich:

Wer macht uns denn mal schnell die Zeitung fertig?

Egal ob Stadion-, Vereins- oder Hochzeitszeitung

Wir natürlich!

Ihre Zeitung in wenigen Stunden digital produziert!

DRUCKE • KOPIEN • DIGITALE KUNST

ESPLANADE 20 • 20354 HAMBURG
TELEFON 040 - 35 35 07 • FAX 040 - 34 50 38 • EMAIL: CITY@NETTPRINT.DE

Spezial Bereiche

- Messung nach BGV A3
- »Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst
- Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY

Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation • Beratung • Verkauf • Service

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft

Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de

Tel. 040/514 97 5-0
Fax 040/51497540
info@wlay.de

Wir drucken den Eppendorfer • Was dürfen wir für Sie tun?

Briefpapier • Flyer • Prospekte • Broschüren u.v.m.

Heute gebracht... *Morgen gemacht!!*

Die freundliche Druckkompetenz

DRUCK UND PAPIERVERARBEITUNG

Sternstraße 68 • 20357 Hamburg
Tel. 040 - 42 10 69 69 • Fax 040 - 42 10 69 88

Neues Küche&Co-Studio in Eppendorf

Mit einem großen Eröffnungswochenende hat Küche&Co Anfang Juni den Start seines neuen Studios für Qualitätseinbauküchen im Christoph-Probst-Weg, Ecke Osterfeldstraße, gefeiert. Auf 300 qm erwartet die Kunden eine topaktuelle Ausstellung mit neun Traumküchen – von Einsteiger-Modellen bis hin zu exklusiven Varianten. „Wir freuen uns sehr, dem Eppendorfer Publikum eine besonders hochwertige und designorientierte Küchenausstellung zu präsentieren“, erklärt Studioleiterin Heike Kloppenburg. **Ein Highlight:** Die „Kochprofis-Küche“,

die TV-Koch Ole Plogstedt nach seinen persönlichen Vorstellungen entworfen hat.

„Innovative Lösungen für komplizierte

KÜCHE & CO

Grundrisse zu finden, ist für mich auch mit 25 Jahren Erfahrung im Küchenverkauf immer noch die spannendste Aufgabe“, betont Kloppenburg. In einem persönlichen Gespräch ermit-

teln die Fachberater von Küche&Co die individuellen Kundenwünsche und gestalten mit frischen Ideen deren ganz persönlichen Küchenraum. Geliefert werden die meisten Modelle schon innerhalb von zehn Werktagen – ganz ohne Aufpreis.

**KÜCHE&CO GMBH
HAMBURG-EPPENDORF**

Christoph-Probst-Weg 1/Ecke Osterfeldstraße
20251 Hamburg · Telefon 0 40/23 80 17 89
hamburg-eppendorf@kueche-co.de

Wir für Sie – Service auf höchstem Niveau

Cooler Musik, leckerer Kaffee-Duft und jede Menge Möbel und Wohnaccessoires zum Wohlfühlen – die Atmosphäre bei das **apartment Living** ist einfach zu beschreiben und doch unbeschreiblich angenehm. Die Worte Möbelladen oder Einrichtungsgeschäft passen so gar nicht zu der beeindruckenden Wohnwelt, die Ingrid Kühn und Markus Walter mit Ihrem Team am Christoph-Probst-Weg 1 geschaffen haben. Wer einmal den Laden mit seiner Kaffee-Bar betreten hat, möchte hier am liebsten sofort einziehen. „Wir möchten nicht nur eine Einrichtung, sondern auch ein Lebensgefühl

verkaufen“, erklärt Einrichtungsexpertin Ingrid Kühn. Durch den ausgesuchten Mix von Marken wie Riviéra Maison, Artwood, Ocean House oder Richmond und Lexington wird bei das **apartment Living** ein ganz besonderer Stil geprägt. Vor allem auf eine gute Beratung wird sehr großer Wert gelegt. „Am Ende muß der Kunde zufrieden sein und soll sich in seiner neuen Einrichtung wohl fühlen“, sagt Inhaber Markus Walter. das **apartment Living** hat sich vor allem auf die Einrichtung von Stadthäusern, -wohnungen und Ferienhäusern und -wohnungen spezialisiert.

ONLINE INTERIOR STORE

das apartment
LIVING

das apartment living gmbh

christoph-probst-weg 1

20251 hamburg

t: 040/5210-3845

F: 040/5477-5787

www.dasapartmentliving.de

info@dasapartmentliving.de



Ingrid Kuehn und Markus Walter





Ausgefallene Kinderträume werden wahr

Herzlich Willkommen bei Dannenfels Kindermöbel, dem großen Kindermöbel-Versand in Hamburg für ausgefallene Kinderräume, tolle Babymöbel und Kindermöbel.

Sie erhalten bei uns eine große Auswahl an Kinderbettwäsche, außergewöhnlichen Kindertapeten und Kinderlampen, die man nicht überall erhält. Wir präsentieren Ihnen hier mehr als 15 verschiedene Kinderzimmer-Konzepte und Kinderräume mit den unterschiedlichsten Designs. Von Weiß über Buche und Walnuss bis hin zu den rosa Prinzessinnenzimmern oder Piratenzimmern mit Abenteuerbetten. Sie suchen einen Kinderschreibtisch für den Schulanfang? Kommen Sie zu uns, wir haben eine große Auswahl und beraten Sie gerne.

Sie finden bei uns bekannte und hochwertige Kindermöbel Markenhersteller wie z.B.: Opsetims, Woodwork, PIP-Studio, Room Seven, LA MER, Alondra, BE, Sanders, Pinolino, Kindertepiche Lorena Canals und viele Anbieter von Kindermöbeln mehr.

Wir sind ein seit vielen Jahren bestehendes, mittelständisches Unternehmen und groß geworden mit dem Versand von Babymöbeln und Kindermöbeln nach ganz Europa. Mittlerweile fertigen wir unter anderem unsere eigenen Kollektionen an.

Unsere Firma gliedert sich in 3 Bereiche:

Lager: Zum einen haben wir unser Hauptlager in Hamburg - Billbrook, wo wir fast alle Artikel permanent vorrätig haben und von wo aus Ihre Ware verpackt und versendet wird. Zum anderen finden Sie direkt gegenüber unseren Möbel-Lagerverkauf im Billbrookdeich 34 in Hamburg, wo Sie eine große Auswahl an Sofas, Schlafsofas, Schminktischen, 2. Wahl Artikel, Ware aus Transportschäden und Rücknahmen sowie Kindermöbel mit kleinen Fehlern zu Sonderpreisen entdecken können. Besuchen Sie uns gern von Montag - Freitag in der Zeit von 09:00 - 18:00 Uhr.

Ladengeschäft: Zum anderen haben wir unseren rd. 700qm großen Store in Hamburg-Eppendorf, wo Sie sich alle Babymöbel, Kindermöbel, Jugendmöbel und Accessories direkt vor Ort ansehen und sich ausführlich beraten lassen können. Vor Ort akzeptieren wir Barzahlung oder EC-Kartenzahlung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Unsere Fachberater stehen Ihnen natürlich auch telefonisch zur Seite, Sie erreichen uns unter 040-46007689-0 oder per Email an store@kindermobelversand.de erreichen können.

Onlineshop: Der dritte große Bereich ist unser Internetgeschäft www.kindermobelversand.de. Mit diesem Bereich sind wir in den vergangenen

Jahren groß geworden und gewachsen. Die Betreuung unseres Internetauftritts übernehmen mehrere Mitarbeiter gleichzeitig. Für Kontaktanfragen können Sie bitte unseren kostenfreien Rückrufservice nutzen oder uns einfach eine e-mail zusenden unter: info@kindermobelversand.de oder rufen Sie uns an. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern auch direkt am Telefon. Wir haben selbstverständlich kein Call Center eingeschaltet, sondern betreuen Sie direkt und persönlich, mit eigenen und kompetenten Mitarbeitern.

Der Kauf eines Kinderzimmers ist mitunter eine große Anschaffung und muß gut überlegt werden. Deshalb schreiben wir hier das Thema Beratung wirklich groß. Kommen Sie uns besuchen und überzeugen Sie sich von uns.



Dannenfels Kindermöbel
 Christoph-Probst-Weg 1/Ecke Osterfeldstraße
 Mo-Fr von 09:00-18:00 Uhr
 E-Mail: info@kindermobelversand.de
www.kindermobelversand.de



Soziales Engagement an Eppendorfs Nordgrenze

St. Ansharhöhe und die meisten ihrer Gebäude waren eigentlich ein Teil Lokstedts. Aber heute ist es "Ansharhöhe Eppendorf", also in unseren Stadtteil integriert. Soziales Engagement konnte am letzten Maintage gefeiert werden. Grund war die Fertigstellung der erneuerten Wohnanlage für Senioren im Carl-Ninck-Haus. Hier sind alle Appartements neu gestaltet worden, innen barrierefrei und in ansprechender Gestaltung. Gemütliche Gemeinschaftsräume in ansprechenden Farbschattierungen und wohnlichen Beleuchtungen sind geschaffen worden. Der Bewohner soll hier seine (vielleicht letzte) Heimstätte finden. Dazu kommt die unmittelbare Umgebung, die trotz der vielen Baulichkeiten wie ein Park wirkt.

Es ist eine kirchliche Institution, eine Stiftung in der Nachbarschaft zur Kirche; wir haben hier soziales Engagement, das im Gleichklang mit Diakonie steht. Das Haus ist mit Gottes Hilfe gebaut, so hob es Pastor Schultz hervor, als er dieses Haus einsegnete. Diakonie wäre eigentlich der präzise Ausdruck für das, was wir Besucher sehen konnten.

Vor der Einsegnung hatten der Stiftsvorstand Herr Dr. Poppinga und Frau von der Leitung der Altenhilfe die Bedeutung der Umgestaltung hervorgehoben, und eine Vertreterin des Architektenbüros hatte Details beschrieben und herausgestellt.

Die Besichtigung führte über alle Stockwerke und auch in eine Wohnung. Dazu kam

noch ein "Bonbon": neben jeder Appartementstür ist ein gläserner Kasten aufgehängt. Hier soll nicht zuzustellende Post hinein, sondern jeder Mitbewohner soll hier ein Stück seiner lieb gewordenen Erinnerung verwahren, ein gutes Buch, eine Figur, Mitbringsel einer Reise oder anderes. Der Mensch steht im Vordergrund des Wohnstiftsgebäudes. Die Menschen der christlichen Gemeinde sind es, die das Leben im Hause und des Hauses prägen, der Nächste in der sozialen Gemeinschaft. Dem entsprechen auch die wirtschaftlichen Aufwendungen (Preise). Besucher und Mitbewohner feierten gemeinsam bei leckeren Speiseangeboten und Getränken. Hier ist etwas Gutes in unserem Stadtteil. **P.N.**

Entsorgung im Stadtteil nun doch zügiger

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Verbraucherschutz vom 25. Mai 2015 war ein Behördenvertreter eingeladen, der konkrete Schritte zur Verbesserung der derzeitigen Problematik erläuterte. So soll die Zuständigkeit geklärt werden: HHA (für Bahnhofstoiletten), Sprinkenhof GmbH, Stadtreinigung und/oder

Stadtwasser. Vorhandene Toiletten (Behörden-, Markt- und Bahnhofstoiletten) sollen barrierefrei gestaltet werden. Ausschussmitglieder fragten nach besserem (zeitlichen) Zugang zu Behördentoiletten und Markttoiletten; der Vertreter des Seniorenbeirates schloss sich an. Und eine bessere Kennzeichnung sei dringend notwendig. Automa-

tik-Toiletten müssten barrierefrei werden. Sie sollten, so der Behördenvertreter, aber auch besser genutzt werden. Sie würden laufend gereinigt und seien sanitär einwandfrei.

Das Problem ist also im Griff und das lässt hoffen.

P.N.

Gesund und vollwertig : Hafer-Frischkornbrei mit Beeren

Frischkornbrei ist ein gesundes und vollwertiges Frühstück, das zudem noch sehr gut schmeckt und lange satt hält. Die Zutaten sind nach den Regeln der Vollwertkost naturbelassen. Somit eignet sich das Gericht auch für eine rohköstliche Ernährung und in dieser Version auch für Veganer.

Zutaten für 2 Personen:

3 EL Haferkörner – nehmen Sie den „Spießkornhafer“ aus dem Reformhaus, er ist nicht hitzebehandelt
Saft einer halben Zitrone
1 kleiner Apfel

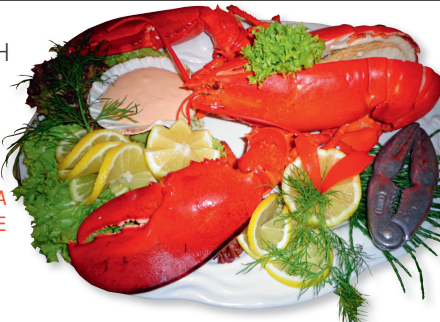
1 kleine Banane
1 Vanilleschote
Erdbeeren, Blaubeeren, Himbeeren nach Belieben, 6 Walnüsse
Zubereitung: Erst den Hafer mittelfein bis fein mahlen. Das geht einer kleinen Küchenmaschine mit Schlagmesser wie z.B. der Moulinette, portionsweise in einer Kaffeemühle (möglichst ohne Kaffeereste ...) oder einer Getreidemühle. Das gemahlene Korn auf 2 Müslischalen verteilen und mit wenig Wasser verrühren. Es soll ein dünnflüssiger Brei werden, also nicht zu viel



PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND
LIEFERUNG TÄGLICH
FANGFRISCH UND
LEBEND:

IRLAND DONEGAL AUSTERN
★ KÖNIGSKRABBen ★
HUMMER EUROPA + AMERIKA
LANGUSTEN ★ FLUSSKREBSE
★ TASCHENKREBSE ★
EXOTISCHE FISCHES ★
BIO-FISCHES



ATLANTIK FISCH HAMBURG

Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: atlfisch@aol.com | www.atlantik-fisch.de

ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

Wasser nehmen. Das Wasser wird im Laufe der weiteren Zubereitungszeit vom Getreide aufgesogen. Nicht aufgesogenes Wasser nicht wegschütten, weil darin wertvolle Nährstoffe enthalten sind, lieber noch unterrühren.

Den Apfel fein reiben und mit der Zitrone mischen. Die Banane mit der Gabel fein zerquetschen. Man kann auch beides zusammen pürieren. Alles auf die beiden Schüsseln aufteilen und unter den Getreidebrei rühren. Die Vanilleschote aufschlitzen und das Mark

herauskratzen, jeweils die Hälfte in eine der Schüsseln rühren.

Jetzt die Beeren vorbereiten, in mundgerechte Stücke schneiden und über den Brei geben. Je Portion 3 Walnüsse knacken und aus der Schale herausnehmen. Über das Gericht geben.

Hinweis: Sie können auch anderes Getreide für den Brei verwenden, dann muss es aber nach dem Mahlen 6-8 Stunden im Wasser einweichen. Das kann man am Vorabend machen.

Guten Appetit!

US



1.000 Euro für „Kicken mit Herz“ (v. li.): TV-Journalist Dirk Steffens, Prof. Dr. Thomas Mir (Initiator), Fußballer-Legende Felix Magath, Michael Schilling (Haspa-Regionalleiter Eppendorf-Rotherbaum, „Manni, die Maus“ und Heike Stratmann (Haspa-Filialeiterin).

Spielen für den guten Zweck: Ein Heimspiel für Manni

Kinder und Eltern kennen „Manni, die Maus“. Das süße Haspa-Maskottchen bringt den Kleinsten schon früh das Sparen bei. Jedes Jahr tanzt und spielt er bei den Weltsparwochen in Haspa-Filialen mit Kindern.

Am 14. Juni 2015 hatte „Manni“ am Rande des legendären Benefiz-Fußballspiels im Stadion Hoheluft wieder einen großen Auftritt, als Promis („Hamburg Allstars“) und Ärzte des UKE („Placebo Kickers“) zum achten Mal in Folge für den guten Zweck gegeneinander antraten. Nach dem Anpfiff gab es für Manni kein Halten mehr: Ganz aufgeregt lief er im Stadion am Lokstedter

Steindamm/Ecke Martinistraße umher und feuerte die „Placebo Kickers“ an. Anschließend genoss er das Bad in der Promi-Menge.

Für „Manni“ war der Einsatz Ehrensache. Schließlich liegen ihm Kinder am Herzen – in diesem Fall die „Herzkinder“ im UKE. Deshalb überreichte er zusammen mit Regionalleiter Michael Schilling und Filialeiterin Heike Stratmann einen Scheck über 1.000 Euro an Initiator Prof. Dr. Thomas Mir und seine Unterstützer. Nicht nur die Spende, sondern auch die Einnahmen aus Eintritt, Speisen- und Getränkeverkauf sowie aus der Tombola des Fußballspektakels kamen wie

jedes Jahr der Kinder-Herz-Station des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) zugute.

Aber auch sonst engagiert sich Manni für Kinder – seit zwei Jahren sogar mit seiner eigenen Stiftung, der „Manni-die-Maus-Stiftung“ für Kinder in Not.

Übrigens: Wer gleichzeitig Geld sparen, Gutes tun und sich attraktive Gewinnchancen sichern möchte, sollte am Haspa Lotteriesparen teilnehmen. Mehr Informationen in der Haspa-Filiale um die Ecke oder online unter www.haspa.de.



Sie hatten viel Spaß mit „Manni“ (v.li.): Fußballer Fabian Boll und Patrick Borger, TV-Koch Tim Mälzer, Schauspieler Annabelle Mandeng und Patrick Bach, TV-Moderator Elton.

Online-Fischtheke geht an den Start

• Deutschlands größtes Fischunternehmen bringt seine Online-Fischtheke (shop.deutsche-see.de) nach Hamburg: Ab

Anfang Juli können alle Verbraucher in der Hansestadt und Umgebung im Internet aus über 150 Produkten wählen und sich

die Ware zum Wunschtermin nach Hause liefern lassen – auch samstags. Das Angebot umfasst ganze Fische, Fischfilets, Meeresschnecken und Feinkost-salate. Darüber hinaus werden auch individuelle Sonderwünsche angenommen.

• Deutsche See bietet seinen Kunden eine Frische-Garantie: Alle Produkte werden vor Übergabe mehrfach geprüft, sicher verpackt und dann vom Fachpersonal direkt bis an die Haustür gebracht. Durch die Nutzung eigener Kühlfahrzeuge – darunter auch komplett emissionsfreie eBikes – kann das Unternehmen auf Eis liefern; der sonst übliche Verpackungsmüll aus Styropor und Pappe wird eingespart. Die Lieferung von der Küste aus Bremerhaven über die Hamburger Niederlassung bis an die Haustür ist kostenlos, der genaue Termin kann in zweistündigen Zeitfenstern gewählt werden.

Der Eppendorfer verlost drei BBQ-Fisch-Boxen im Wert pro Box von ca. € 80,-

Inhalt (aus der Online-Fischtheke von Deutsche See): 9 Lachsfilets im Buchenspan, 1 Packung Kartoffelsalat mit Sauce béarnaise (1 kg), 1 Packung Gurken-Wasabi-Salat (1 kg).

Senden Sie bitte bis zum 13.08.2015 eine Postkarte mit „Deutsche See“ und Ihrer Adresse samt Telefonnummer an: A&C Druck und Verlag, Waterloohein 6-8, 22769 Hamburg. Gerne auch per mail an dunkel@auc-hamburg.de Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



„Höchste Zeit“ – Die vier Chaos-Ladys

Von Tilmann von Blomberg, Carsten Gerlitz und Katja Wolff. In einer Bearbeitung von Gerburg Jahnke und Anna Bolk, *Regie:* Gerburg Jahnke, *Bühne:* Eva Stankowski, *Kostüme:* Eva Humburg, *Musikalische Leitung:* Jan-Christof Scheibe, *Choreographie:* Susanne Hayo. *Mit:* Anna Bolk / Kira Primke, Susanne Hayo / Jutta Habicht, Ines Martinez / Laura Leyh, Sabine Urig / Iris Schumacher.

Noch einmal zur Erinnerung: Kennengelernt hatten sich die Vier in „Heiße Zeiten“ am Abflugterminal eines Flughafens. Die tough Businessfrau, die Vornehme aus den Elbvororten, die Hausfrau und die Junge mit dem noch unerfüllten Kinderwunsch hatten am Anfang so gar nichts miteinander gemein, wurden aber im Laufe der turbulenten Ereignisse zu Freundinnen. Und so viel sei jetzt schon verraten: Eine von ihnen heiratet. Dass dabei nicht alles glatt geht, versteht sich von selbst! Denn zwischen Freudentränen und Panikattacken sehen sich die Vier mit existentiellen Fragen konfrontiert: Gibt es den perfekten Partner? Wie funktioniert eine gute

Ehe? Und: Warum macht mir der Mistkerl keinen Heiratsantrag?

Im Übrigen sorgen eine erotische Begegnung im Hotelfahrrad, ein verschwundener Bräutigam und jede Menge Champagner für viel

Aufregung und Situationskomik.

Wieder begleitet eine vierköpfige Live-Band unter der Leitung von Jan Christof Scheibe die vier Chaos-Ladys mit böse-witzig umgetexteten Hits der Pop- und Rockmu-

sik. Mit von der Partie sind erneut die fulminanten Schauspielerinnen und Sängerinnen aus „Heiße Zeiten“ und bei der Hamburger Inszenierung führt wieder Gerburg Jahnke (ehemals Missfits) Regie.

Höchste Zeit, sich Karten zu besorgen!

Voraußführungen: 28. und 29. Juli 2015, jeweils 20.00 Uhr – *Premiere:* 30. Juli 2015, 20.00 Uhr – *Weitere Vorstellungen:* 31. Juli bis 13. September 2015, täglich außer montags, jeweils 20.00 Uhr, sonntags 19.00 Uhr – *Vorverkauf:* Ticket-Hotline: 040 / 4711 0 666 und allen bekannten Vorverkaufsstellen. **Der Eppendorfer verlost für „Höchste Zeit“ Vier Heldinnen im Hochzeitsrausch 3 x 2 Karten für Sonntag, den 23. August 2015, 19.00 Uhr im St. Pauli Theater.** Senden Sie bitte bis zum 15.08.2015 eine Postkarte mit „St. Pauli Theater“ und Ihrer Adresse samt Telefonnummer an: A&C Druck und Verlag, Waterloohein 6-8, 22769 Hamburg. Gerne auch per mail an dunkel@auc-hamburg.de Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Die Ziegen vom Eppendorfer Park

Jogger und Spaziergänger laufen meist achtlos an ihnen vorbei, für die Kinder vom Bauspielplatz Eppendorf, kurz Baui, sind die Zwergziegen liebevoll gewonnene Freunde: Jelly (schwarz), Stine (heller Körper) leben auf ihrem Hügel am Ende der Frickestraße. "Vor vier Jahren haben wir die Ziegen aus dem Wildpark Schwarze Berge geholt", berichtet Baui-Chef Manfred Schulz-Tenz. Ihre Vorgängerinnen waren an Altersschwäche gestorben. Nun reißen sich die kleinen und großen Besucher darum, Jelly und Stine zu füttern oder zumindest zu fotografieren.

Einige Kinder der Spielplatz-eigenen Tiergruppe haben Patenschaften übernommen, andere beschränken sich darauf, den Ziegenstall auszumisten, zu säubern und ein wenig ätherisches Öl zu sprühen. Baui-Besuche durch Eppendorfer Jungbürger sind normalerweise freiwillig. Wer heute spielen will, der kommt. Wer morgen keine Lust hat, bleibt zu Hause. Nur bei der Tiergruppe ist die Teilnahme verpflichtend: wer mitmachen will, hat drei Monate lang jede Woche einen Termin bei Jelly und Stine.

Die Lizenz zum Füttern haben eigentlich nur Mitglieder dieser Tiergruppe. Aber die trifft sich nur donnerstags. Deshalb geben im Rest der Woche pädagogische Honorarkräfte Nahrung, unter Aufsicht dürfen auch andere Kinder frisches Grün oder Apfelstücke reichen. Streicheln lassen mögen sich die Zicken ohnehin nicht. Manfred Schulz-Tenz: "Die Damen sind etwas schüchtern."

Wenn Jelly und Stine der Trubel zu groß

wird, ziehen sie sich auf ihre Anhöhe zurück: einen Teil des Ringwall, der den ganzen Baui-Eppendorf bei seiner Gründung vor 41 Jahren umschloss. Damals hieß das Gelände „Eppendorfer Rummel-Tummel-Platz“. Bei schlechtem Wetter oder nachts bietet das Tierhaus den Vierbeinern Schutz. Als Schulz-Tenz 1986 auf dem Platz anfang, stand dort noch ein Holzschuppen. "Meine Kolleginnen und ich haben das kleine Fachwerkhaus in Eigenregie erbaut", berichtet der Baui-Leiter. Unterstützt wurde sein Team von der langjährigen Honorarkraft Jens-Peter Jaeger, einem damals angehenden Bauingenieur.

Die Vierbeiner leben in Wohngemeinschaft mit derzeit 12 Meerschweinchen. Ausgebüxt sind Jelly und Stine noch nie. Ein über zwei Meter hoher Zaun hindert sie daran, auf die Martinistraße zu laufen und dort den Verkehr zu regeln. Gleichzeitig schützen dieser Zaun und eine Alarmanlage die Ziegen nachts vor unerwünschten Eindringlingen.

Auch die Hühner der Anlage haben seit einigen Jahren ein eigenes Dach über dem Kopf. Das Freigehege ist eine Folge der Vogelgrippe und einer entsprechenden Anordnung des Bezirks. Das Veterinäramt hält ohnehin ein wachsames Auge auf den Platz. Zwei Mal im Jahr kommt eine Ärztin vorbei und schaut, ob alle Tiere gesund sind. Sie sind es.

Meine Hoffnung auf Ziegenkäse enttäuscht der Schulz-Tenz: "Milchabgabe ist bei Zwerg-



Theodor beim Füttern

ziegen nicht vorgesehen". Er lädt mich jedoch ein, Mitglied im Förderverein zu werden. Damit würde ich auch die Sommerferienreise des Bauis unterstützen: sie geht am 18. Juli eine Woche lang nach Dänemark. Jelly und Stine werden in dieser Zeit die Stallwache übernehmen.

Christian Winter



Jelly+Stine



Baui von außen

Ferienwohnung mit Meerblick

Grömitz, Neubau, 90 m², zwei Sonnenbalkone, Strandnähe. Zu vermieten an nette Feriengäste.



**Infos unter 0176-84 24 55 45
www.ostseekuss.de**

**und unter www.groemitz.de
finden Sie jetzt das Objekt der Nr. 18082**



ANSCHARHÖHE EPPENDORF

Unser Platz zum Leben

„Es war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Vor allem unseren Bewohnerinnen und Bewohnern haben die Renovierungsarbeiten viel Geduld abverlangt. Doch alle Bewohner, Angehörigen und Mitarbeiter nahmen die Lärm- und Schmutzbelästigung und auch die Unruhe tapfer hin und waren sehr verständnisvoll“, unterstreicht Vorstand Günther Poppinga. Anfang Januar 2015 wurde mit den umfangreichen Arbeiten im Carl-Ninck-Haus begonnen. Nach nur vier Monaten und einem exakt eingehaltenen Zeit-

Umfangreiche Modernisierungsarbeiten im Carl-Ninck-Haus in der Stiftung Ansharhöhe



Günther Poppinga, Vorstand Ansharhöhe

plan konnten sich die Senioren Ende April über komplett neu gestaltete Gemeinschaftsflächen freuen.

Bei dem Modernisierungskonzept der beauftragten Innenarchitekten der Firma JOI-Design wurde viel Wert auf mehr Licht, ein helles freundliches Farbkonzept sowie wohnliche Fußbodenbeläge und neue gemütliche Möbel gelegt, so dass ein Zuhause zum Wohlfühlen entstand. Jeder der vier Wohnbereiche, auf denen jeweils 40 Bewohner leben, ist nach einem unterschiedlichen Motto gestaltet: So thematisiert das Erdgeschoss z.B. den Park der Ansharhöhe, die letzte Etage soll mit Stuck- und Kachelementen an schöne Altbauten erinnern. Alle Stockwerke haben aber gemein, dass Sie einen Bezug zu Eppendorf herstellen.

Die Stiftung Ansharhöhe in Hamburg – Eppendorf ist eine diakonische Einrichtung, die Menschen in unterschiedlichen Lebensbereichen Unter-

stützung bietet. Neben den Wohn-/Pflegebereichen im Carl-Ninck-Haus mit 160 Zimmern für Senioren bietet die Stiftung verschiedene Wohnformen, Tagespflege, Altenhilfe und Angelassen.

Am 31. Mai 2015 wurde die „offene Tür“ im Carl-Ninck-Haus mit Live-Musik und kulturellen Aktivitäten für Bewohner, Mitarbeiter, Mieter, Kassen und alle Interessierten.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen sich auf interaktive Weise an ihnen das neu gestaltete Haus zu zeigen. Es kamen ca. 100 Gäste, darunter das Carl-Ninck-Haus, die Kirche und auch die neue Pfarrgemeinde des Carl-Ninck-Haus.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurde der Vorstand, Herrn und der Leiterin d



Flur auf dem Wohnbereich 3



Summstein im Sinnesgarten



Gemütliche Sitzcke mit Fenster



Besucher und Bewohner hatten Spaß



Neuer Sin

iten in der Wohn-/Pflegeeinrichtung anscharhöhe erfolgreich abgeschlossen

den der vollstationären Einrichtung Carl-Ninck-Haus wohnlichen Einzel- ren betreibt sie ver- men der Behinder- bote des „Service-

15 veranstaltete die he einen „Tag der Carl-Ninck-Haus mit inarischen Köstlich- r, Angehörige, Mit- Kooperationspartner en.

die Mitarbeiter freu- essierte Gäste, um tete Haus zu präsen- t. 500 Besucher, die us im neuen Design en Sinnesgarten vor us sehen wollten.

die Grußworte des Günther Poppinga der Altenhilfe, Frau

Petra Kraft, folgte zunächst die Erklärung des Einrichtungskonzepts durch die Innenarchitektin Carola Simons von der Firma Joi-Design und anschließend eine Einsegnung durch Pastor Horst-Dieter Schultz.

Die Feier wurde sogleich eröffnet, nachdem Herr Poppinga die rote Schleife vor dem Eingang durchschneit.

Vor dem Haus wurde mit Sekt angestoßen und gegrillt – und das alles in Begleitung der schwungvollen Musik der Swingtimeboys.

Auf jedem Wohnbereich gab es – passend zum vorherrschenden Design – ein Speise- oder Getränkeangebot. Ein Wohnbereich ist z.B. maritim eingerichtet. Dort konnten die Besucher bei einem Fischbuffet richtig zulangen. Richtig in Stimmung gebracht wurden sie mit Akkordeonmusik. Auf den anderen Wohnbereichen wurden Salate, Getränke, Waffeln mit Früchten, Kaffee und sogar leckere Cocktails angeboten.



Günther Poppinga beim Durchschneiden der roten Schleife



**ANSCHARHÖHE
EPPENDORF**

Unser Platz zum Leben

Natürlich hatten alle Besucher Gelegenheit, die neu gestalteten Wohnbereiche zu besichtigen.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, besuchen Sie uns gern oder wenden sich für weitere Informationen an

Stiftung Anscharhöhe

Frau Sabine Giese

(Pflegedienstleitung Carl-Ninck-Haus)

Tarpenbekstraße 107

20251 Hamburg

Tel.: 4669-326

E-Mail: sabine.giese@anscharhoehe.de

www.anscharhoehe.de



erblick auf die Anschar-Kirche



„gemütliche Ecke“



Infotafel für Bewohner auf einem anderen Wohnbereich



nesgarten



Die neugestaltete „Wohnküche“ der Bewohner im Carl-Ninck-Haus

Eppendorf summt: Honigbienen auf der Anscharhöhe

In den historischen Garten der Familie de l'Aigle auf der Anscharhöhe sind vier Bienenvölker gezogen, ein fünftes soll in Kürze folgen. Mitte Juni wurde erstmals Honig geschleudert. „In der Frühtracht werden es etwa 45 Kilogramm, im ganzen Jahr bekommen wir 250 Gläser Honig,“ schätzt Imker Thorsten Willers (49), der einmal wöchentlich nach seinen Bienen sieht. Rund 20.000 Arbeiterinnen eines Bienenvolkes schwärmen von Tagesanbruch bis Sonnenuntergang im Umkreis von zwei Kilometern aus. „Da versteht man, woher das geflügelte Wort von den fleißigen Bienen kommt“, staunt Günther Poppinga, Vorstand der Stiftung Anscharhöhe. Poppinga hat die Bienen zusammen mit Imker Willers und Cornelis Hemmer von der Berliner Stiftung für Mensch und Umwelt nach Eppendorf geholt. Hemmers hat mit seiner Stiftung 2010 die Initiative „Berlin summt“ ins Leben gerufen, die über die Ansiedlung von Honigbienen im urbanen Raum aufzeigen will, wie einfach es ist, Lebensräume für die vielen bedrohten Wildbienenarten zu erhalten oder zu gestalten. Das ist wichtig, denn nach wie vor gilt der Ausspruch von Albert Einstein, der auch an den Bienenstöcken von Imker Willers klebt: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.“ Denn ohne Bienen gäbe es keine Bestäubung und somit keine Pflanzen,



Gut geschützt entnimmt Imker Thorsten Willers die Waben



Freuen sich auf den ersten Honig: Imker Thorsten Willers (49, li.) und Günther Poppinga (59) von der Anscharhöhe.

Fotos: Cornelis Hemmer

Tiere und Menschen mehr. Gefährlich wird den Bienen die Varroamilbe, die als Parasit an ihnen lebt. „Wenn die Winter sehr mild sind und die Bienen durch brüten, entwickelt sich auch die Milbe“, so Willers. Anhand von Bienen-Koffern, Mitmach-Aktionen und Informationsveranstaltungen möchte Cornelis Hemmer, der seit 2013 auch ausgewählte Standorte in Hamburg summen lässt, diese Zusammenhänge klar machen. Interessierte Eppendorfer haben auf dem Sommerfest der Anscharhöhe am 1. September Gelegenheit, Imker Willers an den Bienenstöcken über die Schulter zu schauen. „Der Honig ist sogar sauberer als auf dem Land, weil hier keine Pestizide eingesetzt werden.“ Die fleißigen Insekten fliegen Obstblüten, Akazien, Lindenblüten, Weiden oder Traubenkirschen an. Damit ist auch die Vielfalt größer als auf dem Land, auf dem immer mehr Monokulturen wie Raps, Kohl und Mais angebaut werden. „Das Bewusstsein für Bienen nimmt zu und viele Großmkereien zieht es in die Stadt. Zum Beispiel auch auf den Ohlsdorfer Friedhof“, freut sich Willers. Für die Initiati-

ve „Hamburg summt“ ist die Anscharhöhe mit ihrer dörflichen Struktur ein idealer Standort: „Dort leben Menschen in allen Lebensabschnitten. Die alten Bewohner können aus dem Bienenwachs Kerzen drehen. Anhand solcher haptischer Dinge werden Erinnerungen an die Kindheit wach.“ Bevor die Bienen eingezogen sind, hat Günther Poppinga alle Beteiligten auf dem Stiftungsgelände gefragt: „Das Projekt gefällt allen gut und es wurde noch niemand gestochen.“ Die Wahrscheinlichkeit ist nach Imker Willers auch gering, wenn man die Bienen nicht stört und ihnen besonders „bei schwülem Wetter und mit intensivem Parfum“ nicht zu nahe kommt. Auch die Einflugschneisen der Bienenstöcke sollte man nicht versperren. Günther Poppinga ist sicher, dass Bewohner und Bienen friedlich miteinander leben und freut sich auf das erste süße Frühstücksbrötchen: „Wer hat schon eigenen Honig!“

Weitere Informationen unter www.hamburg.deutschland-summt.de

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

www.ertel-hamburg.de

Sie finden uns im Spectrum® am UKE

Das spectrum am UKE ist eine Topadresse

Das spectrum® am UKE bietet mit rund 10.000 m² Fläche auf 6 Geschossen in zentraler Lage, an der Hauptzufahrt des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, beste Voraussetzungen, sich als Gesundheitszentrum nachhaltig zu etablieren.

Der attraktive Mix aus Facharztpraxen, medizinischen Dienstleistungen, Einzelhandel und Gastronomie machen das spectrum® am UKE zum Publikumsmagneten und Mittelpunkt der Synergien für Mieter, Mitarbeiter, Patienten und Besucher des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Das spectrum® am UKE in Zahlen:

ca. 7.500 m² Praxen und Büros (1. bis 5. OG)
ca. 1.800 m² Handel (EG)
ca. 650 m² Lager (UG)
71 Stellplätze

Standort, Besucherfrequenz, Ambiente sowie die nationale und internationale Reputation des UKE machen das spectrum® am UKE zu einer Topadresse am Markt.

Mit ca. 9.100 UKE-Mitarbeiter,

etwa 3.400 Studenten und jährlich ca. 86.000 stationären und 269.000 ambulanten Patienten sowie Angehörigen, Besuchern und Anwohnern genießt das spectrum® am UKE die Frequenz einer mittleren Kleinstadt.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf umfasst in 14 Zentren mehr als 80 interdisziplinär zusammenarbeitende Kliniken und weitere 16 erfolgreiche medizinische und nicht-medizinische Tochterunternehmen.

Das UKE-Areal mit rund 353.000 m² Fläche liegt zwischen Airport, Stadtpark und Neustadt und ist optimal in das Nahverkehrsnetz der Stadt Hamburg integriert.

www.spectrum-am.uke.de



COPY und SERVICE im UKE



Kopien und Druck in s/w und Farbe bis A0, **Digitaldruck**, **Offsetdruck**, Weiterverarbeitung, **Laminieren** bis A0, **Ringel**, **Steelbook**- und **Leimbindung** der Dissertation und Habilitation, **Scannen und Digitalisierung** von Plänen, Fotos, Dias und Röntgenaufnahmen bis A0, **Visitenkarten**, Mailings, Fax-Service, PC- Arbeiten, **Textil- und Foliendruck**, **Materialien für Medizin - und Zahnmedizin - Studium, Lehre und Forschung**, **Stempelherstellung**, **Gross-Foto- und Posterdruck**, **InternetLounge**, **Druckerpatronen** und **Hermes Paket-Shop**, **KFZ- und Werbebeschriftungen**, und vieles mehr....



CopyShop
im Haus O 61
Mo-Fr 9-17 Uhr
Coffee To Go,
Snacks,
Getränke,
u.m.
Tel: 411 60 60-12

Die Druck-Spezialisten für Klinik, Praxis, Studium und medizinische Einrichtungen
www.osterkuss.de Martinistr.52, im UKE, Haus Ost 61
TEL.: 040 / 411 60 60 10 FAX: 040 / 411 60 60 11 copy@osterkuss.de

OSTERKUS[S] gGmbH ist ein Integrationsunternehmen gem. § 132 SGB IX.
Aufgabe ist es, Arbeitsplätze für Menschen mit Vermittlungshindernissen zu schaffen.



Jeden Tag Gutes tun.

Ihr **BUDNI** auf dem UKE-Gelände

Im **spectrum** am Universitätsklinikum Eppendorf finden Sie neben Facharztpraxen und Gastronomie auch ausgewählte Einzelhandelsgeschäfte. In der Martinistraße 64 präsentieren wir Ihnen auf einer Fläche von über 300 m² eine große Auswahl an kleinen Größen von Pflegeprodukten, z. B. für den Krankenhausaufenthalt. Außerdem finden Sie bei uns Kaffee to go zu fairen Preisen, ein großes Angebot an Bio-Lebensmitteln, eine gut sortierte Babyabteilung, Damen- und Herrenwäsche, einen Fotoservice und viele Geschenkkideen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr

Christian Kolata

Christian Kolata
Filialleiter



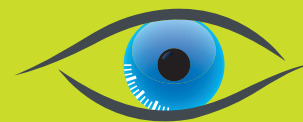
ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Sonnabend von 8.00 bis 20.00 Uhr

KOSTENFREIES PARKEN:

Nutzen Sie 45 Minuten lang kostenfrei das Parkhaus direkt unter unserer Filiale!

Spectrum[®] am UKE



belvedereoptic
Augenoptik am UKE

Brillen - Contactlinsen - LowVision

„FREUDE AM SEHEN“

Unser Leistungs-„spectrum“

- Screening-Tests zur schnellen Feststellung der Leistungsfähigkeit Ihrer Augen
- 3D-Augenüberprüfung für die Optimierung Ihres räumlichen Sehens
- sicher und komfortabel: unsere Contactlinsen nach Maß
- entspanntes Sehen am Arbeitsplatz mit individualisierten Bildschirmarbeitsplatzbrillen
- gestern bestellt - heute abgeholt: unser Übernacht-Brillenservice für viele Glastypeen
- schnell und präzise: Fertigung in eigener Meisterwerkstatt
- Lösungen bei Sehbeeinträchtigung für mehr Sehleistung

belvedereoptic - im Gesundheitszentrum „spectrum“ im 4. OG, Aufzug bei Budni
Vereinbaren Sie gerne einen Termin mit uns oder schauen Sie einfach herein.
Mo - Fr 9 - 18 Uhr und nach tel. Vereinbarung auch Samstag - Tel. 23 80 19 00

Sie finden uns im Spectrum® am UKE

Der Augenoptiker Ihres Vertrauens – belverdeoptic



Thomas Bräuer, Augenoptikermeister seit 1991 und anerkannter Fachberater für Sehbehinderte sowie seine Angestellte Nicole Kursawe, seit 2003 Augenoptikermeisterin sind beide Contactlinsenspezialisten und besinnen sich auf die Schwerpunkte:

- Brillen (Lese-, Gleitsicht-, PC-Arbeitsplatz-, Sonnenbrillen-, Kinderbrillen)
- LowVision = von Lupen bis hin zu Bildschirmlesegeräten bei geringer Sehkraft (Produkte zur Steigerung der Sehleistung Sehbehinderter)
- Contactlinsenanpassung, z. B. bei außergewöhnlichen Horn-

hautformen wie Hornhautverkrümmung, Keratokonus oder Keratoplastiken

- Durch eigene Affinität zum Sport gibt es umfangreiches Angebot an Sportbrillen

Durch ständige Fortbildung und modernste Untersuchungstechnik ist für den Kunden von belverdeoptic eine Versorgung auf hohem Qualitätsniveau garantiert. Gleichzeitig dürfen sich die Kunden in einer modernen und angenehmen Umgebung, durch die persönlich gestaltete Praxiseinrichtung mit Fotoausstellung, und die ganzheitliche Versorgung rund um die Augen durch Augenarzt Nähe wohlfühlen.

Besonderheit: 3D-Augenüberprüfung, bei der beide Augen gleichzeitig überprüft werden können und somit ein optimales, beidäugiges, räumliches Sehen gewährleistet wird.

Hornhaut-Topograph: Mit diesem kann die Augenoberfläche genauestens abgescannert werden, optimal für eine perfekte Contactlinsenanpassung, sodass das Tra-

gen von Contactlinsen zum Vergnügen wird.

Leitbild: Hohe Qualität bei Dienstleistung und Beratung im Sinne des Sehkomforts

Belverdeoptic ist zudem für jeden Kunden gut erreichbar, da das Geschäft barrierefrei ist und es eigene Parkplätze in der Tiefgarage des spectrum gibt.

www.belvedere-optic.de

zentrumsehstärke

Augenarztpraxis am UKE

Priv.-Doz. Dr. med. Stephan J. Linke
Dr. med. Johannes Steinberg, FEBO

spectrum | Martinistr. 64
20251 Hamburg
Telefon: 040 429 160 66
www.zentrumsehstärke.de



WENN MAN IHR HÖRGERÄT NICHT SIEHT, IST ES MEISTENS VON UNS.

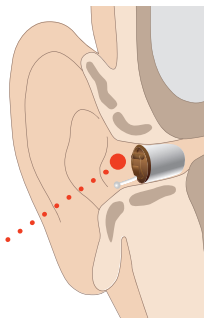


Marc Weiss
Inhaber & Hörakustikmeister
Michael Fieweger
Hörakustiker

Klein, diskret und extrem leistungsfähig – entdecken Sie die neuesten Im-Ohr-Hörgeräte!
Ob beim Fernsehen, in gemeinsamer Runde oder beim Telefonieren, die neuen Klangwunder verbessern Ihre Hörfähigkeit. Dabei passen wir jedes Hörgerät individuell an.

Ihre Im-Ohr-Spezialisten laden Sie zur unverbindlichen und kostenlosen Hörprobe ein.

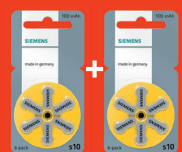
Wir freuen uns auf Sie!



Präzision
handgefertigt in
Deutschland

**EXKLUSIV FÜR
UNSERE LESER
50% Rabatt
auf alle Hörgeräte-Batterien**

Kaufen Sie eine Packung Hörgeräte-Batterien und bekommen Sie von uns eine weitere Packung geschenkt.



Gültig bis
15.07.2015

UNSER SERVICE FÜR SIE

- Kostenloser Hörtest
- Ausprobe von Hörgeräten
- Hörtherapie & Hörtraining
- Hausbesuche



OTON Die Hörakustiker am UKE GmbH – inhabergeführt & unabhängig –

Martinstraße 64
Spektrum am UKE
Tel. 040 - 238 019 11

Uhlenhorst
Mundsburger Damm 59
Tel. 040 - 329 085 51

Langenhorn
Langenhörner Markt 16
Tel. 040 - 53 00 47 70

oton
DIE HÖRAKUSTIKER

Sie finden uns im Spectrum® am UKE

Profi in Sachen Orthopädietechnik



Seit 60 Jahren hat sich das Sanitätsunternehmen Carepoint einen guten Namen in der Orthopädietechnik gemacht. Was mit

der kundenspezifischen Herstellung therapeutischer Hilfsmittel begann, wurde durch neue Tätigkeitsfelder und innovative Ent-

wicklungen zu einem umfassenden Leistungsspektrum:

- Durch die enge Zusammenarbeit mit Fachärzten, nicht zuletzt am UKE Eppendorf, entstanden zahlreiche standardisierte oder eigens patentierte Unikat-Lösungen.
- Neue innovative Möglichkeiten auch bei der Analyse-Mess- und Produktionstechnik: Die computergestützte Bewegungsanalyse, 3D-Mess-Systeme und die CAD-Fertigung von Prothesen und Einlagen sind nur drei von vielen Beispielen.
- Hohes Spezial-Fachwissen, z.B. in der Podometrie, der Prothetik oder der Lymphversorgung schafft zusätzliche Möglichkeiten, Menschen mit gesundheitlichen Problemen im Zusammenwirken mit Medizinerinnen und Therapeuten

noch gezielter helfen zu können.

Mit 11 Standorten in Norddeutschland und einem Komplettspektrum aller Sanitäts- und Spezialbereiche gehört Carepoint in unserer Region heute zu den vielseitigsten Unternehmen seiner Branche.



Kontaktadresse der Zentrale: **Carepoint**

im Spectrum am UKE
Martinistr. 64 · 20251 Hamburg
Tel. (040) 411 61 09-0
Fax (040) 411 61 09-61
E-Mail: info@carepoint.eu
Internet: www.carepoint.eu

Rehabilitation ambulant oder stationär? – Hier haben Sie die Wahl!

RehaCentrum Hamburg jetzt auch im Spectrum am UKE



Unter der Trägerschaft des *Klinikum Bad Bramstedt* bietet das RehaCentrum seinen Patienten an zwei Standorten in Hamburg Rehabilitation auf hohem Niveau – zentral und wohnortnah. **Mit seinem Standort am UKE konzentriert sich das Centrum auf das Leistungsspektrum**

- **Neurologie - Ambulant und stationär**
- **Kardiologie - Ambulant und stationär**
- **Orthopädie - Stationär**
- **Psychosomatik – Ambulant**



Klinikum Bad Bramstedt

Mehr als 300 Patienten werden täglich durch Fachärzte und therapeutische Fachkräfte wie Sportwissenschaftler, Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten betreut und auf ihrem ganz persönlichen Weg der Rehabilitation eng begleitet. Aber auch gesunde Menschen können im RehaCentrum Hamburg gezielt etwas für sich tun. Mit einer Mitgliedschaft im VitalCentrum wird nicht nur Ihre Gesundheit geschützt, sondern sehr gezielt gefördert – unter dem fachkundigen Blick und Anleitung der Physiotherapeuten der Einrichtung.

Mehr Informationen unter
www.rehahamburg.de oder Tel. 040 / 25 30 63-0



Sie finden uns im Spectrum® am UKE

Das etwas andere Service-Unternehmen

Mitten auf dem Gelände des UKE hat sich ein kleines, aber erfolgreiches Serviceunternehmen etabliert. Die Osterkus[S] gGmbH betreibt schon seit über zehn Jahren das Café Osterfeld (Haus W37) mit rund 50 Plätzen, einem Frühstücks-, einem reichhaltigem Mittagsmenu und einem "Kaffee und Kuchen" - Angebot für Patienten, Mitarbeiter und Besucher. Hinzu gekommen ist ein Catering Service (Haus Ost 61), der mittlerweile von der 20 Personen Familienfeier bis zum 700 Menschen - Fachkongress mit Alltäglichem und Spezialitäten in der Klinik, aber auch im gesamten Stadtgebiet rundum versorgt.

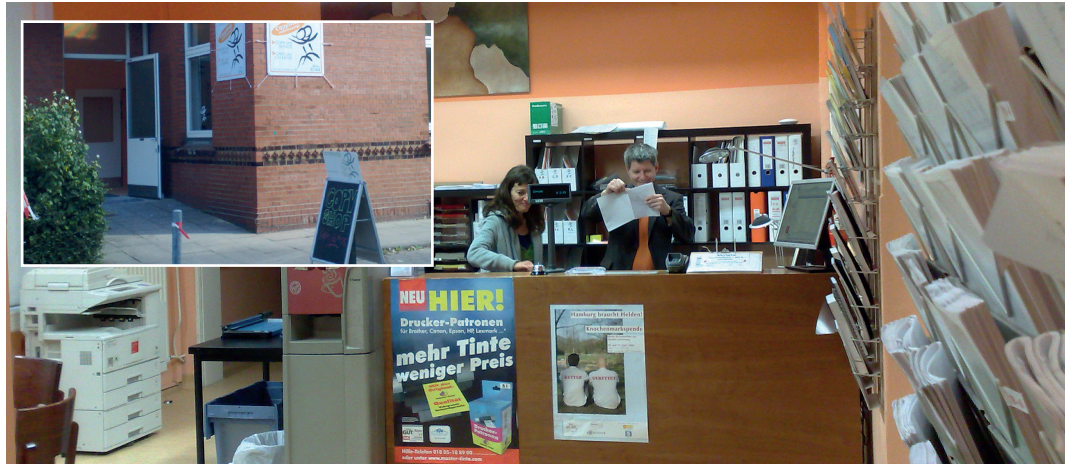
Schon seit mittlerweile acht Jahren betreibt die gGmbH eine Druckerei (Haus Ost 61), die u.a. exklusiv das UKE mit allen Druckwerken versorgt. Ein angeschlossener Copyshop ist beliebter Anlaufpunkt für Studenten und Mitarbeiter, hier wird von der A4 Kopie bis zum Großformat Poster alles gedruckt. Ein HERMES Paket Shop, ein Internetcafé und ein Coffee to go mit kleinen Imbissen runden das Angebot ab.

Die Osterkus[S] gGmbH ist ein Integrationsunternehmen nach §132 SGB IX. Die gGmbH ist ein gemeinnütziges, soziales Unternehmen, das heißt im Wesentlichen, dass alle erwirtschafteten Gewinne für den gemeinnützigen Gesellschaftszweck verwendet werden müssen und z. B. nicht als Gewinn an die Gesellschafter oder als Boni an die Geschäftsführer ausgezahlt werden dürfen. Die Osterkus[S] gGmbH konzentriert sich bisher auf die Einstellung psychisch erkrankter Menschen, die es erfahrungsgemäß besonders schwer haben, eine Anstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden. Das primäre Anliegen von Integrationsfirmen ist der Erhalt und die Sicherung der Zukunft des bestehenden Betriebes, um auch weiterhin schwerbehinderte Menschen beschäftigen zu können. Das bedeutet, dass

trotz des menschlichen und wertschätzenden Umgangs miteinander das wirtschaftliche

Denken im Vordergrund steht. Und gerade das entwickelt unseres Erachtens die nicht zu

unterschätzende milieutherapeutische Wirkung für psychisch beeinträchtigte Beschäftigte.



DAS GEHT INS OHR

Ein Hörverlust schleicht sich zumeist über Jahre ein. Mit einem Hörgerät ist plötzlich wieder alles zu verstehen – doch daran muss man sich erst gewöhnen.

Gutes Hören muss wieder trainiert werden, vor allem dort, wo es laut ist: im Restaurant, Bahnhof oder bei Gesprächen in größeren Gruppen. „Wie jedes Training bedarf es dabei einer langsamen Steigerung, sodass sich das Gehirn wieder mit der umfangreichen Geräuschkulisse unseres Alltages vertraut machen kann“, sagt Marc Weiss, Inhaber und Hörakustikermeister von OTON Die Hörakustiker. Je

nach Ausstattung sind heutige Hörsysteme z. B. mit einer automatischen Lautstärkeregelung und einer Störgeräuschunterdrückung ausgerüstet. „Testen Sie die angepassten Hörsysteme mehrere Tage in Ihrer gewohnten Umgebung, bevor Sie sich für eines entscheiden“, rät Weiss.

Mehr Infos unter www.otonhoerakustik.de oder Telefon 040 / 23 80 19 11.



Heutige Hörsysteme sind so klein, dass sie von außen kaum zu sehen sind.

DocMorris
APOTHEKE
am UKE



Apotheke
IM SPECTRUM AM UKE



Wir haben uns vergrößert!

Besuchen Sie uns auch in unserer neuen Filiale, der Apotheke **im Spectrum am UKE**.

Unser Team freut sich auf Sie!



Martinistr. 64 · 20251 Hamburg
Tel. 040-51 32 629-0 · Fax 040-51 32 629-29
team-spectrum@gesundleben-apotheken.com



Seit drei Generationen dem Spielhaus Tilly verbunden

Das Spielhaus Lokstedter Weg, vielen besser bekannt als Spielhaus Tilly, ist seit mehr als sechzig Jahren eine Institution in Eppendorf. Trotz des Wandels im Stadtteil ist Tilly noch immer eine Anlaufstelle für Familien und insbesondere für Kleinkinder, Vor- und Grundschüler. Das Spielhaus Tilly war und ist immer noch ein Dorfplatz für Jung und Alt, auf dem Kinder aus diesem, aber auch aus angrenzenden Stadtteilen in geschützter und zugleich doch sehr freier Atmosphäre spielen, lernen und aufwachsen können.

Jutta Kasch verbrachte in den 50er und 60er Jahren schöne Stunden ihrer Kindheit im Spielhaus Tilly. Später besuchten ihre Söhne das Spielhaus, und heute ist ihre Enkelin Tilly-Kind. Wir haben bei ihr nachgefragt, was das Spielhaus bis heute zu einem Kinderparadies macht und wie sich das Spielhaus im Laufe der Zeit gewandelt hat.

Jutta, du warst selbst Tilly-Kind. Wie war es damals im Spielhaus? Mit wieviel Jahren warst Du das erste Mal da? Was habt ihr dort gemacht?

Ich war 1957 mit fünf Jahren das erste Mal im Spielhaus Tilly. Es war für mich eine Alternative zum Kindergarten. Kindergartenplätze waren in den 50er Jahren rar und teuer. Das Spielhaus-Angebot war kostenfrei und man konnte es ohne Anmeldung nutzen. Man musste damals mindestens drei Jahre alt und trocken sein, um im Spielhaus aufgenommen zu werden. Im Spielhaus wurde man verlässlich beaufsichtigt und man konnte ohne Eltern da bleiben. Wenn man kam und wenn man das Spielhaus verließ, musste man sich in ein Buch eintragen. Das hatte versicherungstechnische Gründe. Wenn man auf dem angeschlossenen Spielplatz war, hatten die Betreuer ebenfalls ein Auge auf einen, aber man war nicht versichert. Die Verantwortung blieb bei den Eltern.

Damals hatte das Spielplatzgelände noch nicht die Pforte am Haus. Aber das war nicht schlimm, denn die Stelle, wo heute die Pforte ist, war für uns schon immer eine imaginäre Grenze, und wir sind nicht abgehauen. Ohnehin war der Straßenverkehr damals noch nicht so gefährlich. Der Lokstedter Weg bestand aus Kopfsteinpflaster und es sind nur sehr selten Autos dort gefahren. Einmal am Tag kam noch eine Pferdekutsche, ein Milchwagen, dort entlang.

Die Angebote umfassten Töpfern, Tischtennis und Basteln. Außerdem wurde draußen viel Fußball gespielt. Später kamen noch Backen, Musizieren, Turnen und Schwimmen hinzu. Ich habe sehr gern Tischtennis gespielt und wir haben auch oft an Turnieren gegen andere Spielhäuser und Schulen teilgenommen.

Ich fand es toll im Spielhaus, denn man konnte dort tun und lassen, was man wollte. Es gab Angebote, aber keinen Mitmachzwang. Die Kinder konnten selbstständig entscheiden. Alles war sehr frei. Bei Streitigkeiten unter den Kindern wurde erst einmal beobachtet und nur bei Gefahr eingegriffen oder bei Eskalationen

geschlichtet. Man kann fast sagen, dass die Erzieherinnen im Spielhaus schon damals dem heutigen Motto des Spielhauses „Freiraum und Geborgenheit“ folgten.

Die Schulen damals haben sehr gerne Tilly-Kinder aufgenommen, da sie sehr sozialkompetent und integrativ waren.

Welche Bedeutung hatte das Spielhaus in Eppendorf damals?

Der Sinn des Spielhauses war ja damals, Kinder aufzufangen, damit sie nicht auf der Straße spielen mussten. Durch die Spielhäuser wurden soziale Strukturen hergestellt. Eppendorf war früher ein Arbeiterviertel. Die Wohnungen in der Umgebung des Spielhauses waren oft sehr klein und boten wenig Platz zum Spielen. Häufig teilten sich mehrere Parteien einer Hausgemeinschaft das Bad und die Toilette im Treppenhaus. Im Vergleich dazu hatte das Spielhaus einen hohen Standard.

In den 50er Jahren gab es auf dem Gelände des Spielhauses auch die Kinderbasare, heute würde man Kinder-Flohmarkt sagen. Kinderkleidung, Spielzeug, Erstausrstattungs-Utililien – das alles war damals knapp und teuer. Und der Kinderbasar des Spielhauses war entsprechend gut besucht.

Kanntest du Johanna Tilsner, die langjährige Leiterin des Spielhauses Lokstedter Weg? Im Andenken an sie hat das Spielhaus ja seinen Spitznamen Spielhaus Tilly bekommen, unter dem es heute viel besser bekannt ist. Was war sie für ein Mensch und wie hat sie es geschafft, das Spielhaus zu so einem besonderen Ort für Kinder zu machen?

Natürlich kannte ich sie! Sie war seit den 50ern bis zu ihrer Rente in den 80er Jahren die Spielhausleiterin. Früher brachte man den Kindern ja bei, auch Frauen, mit denen sie nicht

verwandt waren, mit „Tante“ anzureden. So wurde Johanna Tilsner von den Kindern Tante Tilly genannt.

Sie hat sich sehr für die Schwächeren engagiert. Sie hat in Not geratene Familien unterstützt, z.B. durch Kleidersammlungen. Nach Bränden hat sie geholfen, durch Spendensammlungen den Hausstand wieder aufzubauen. Wenn Mütter krank waren, hat sie Unterstützung organisiert.

Bei sozialen Problemen hat sie nie weggeschaut und sich in Kooperation mit den Behörden für misshandelte Kinder eingesetzt. Sie ist dabei stets sensibel und diskret vorgegangen, so dass es für die betroffenen Kinder nie peinlich wurde.

Sie hat ein offenes Haus geführt und Feste gefeiert, wo alle integriert waren.

Deine Söhne waren ebenfalls im Spielhaus Tilly in den 70er und 80er Jahren. Wie kam es damals dazu?

Nachdem ich mit 16 Jahren in die Lehre gegangen war und nach dem Abschluss angefangen habe zu arbeiten, konnte ich wegen meiner Arbeitszeiten natürlich nicht mehr zu Tilly gehen. Als ich mit Mitte 20 Mutter wurde, habe ich aber wieder angefangen dorthin zu gehen. Kindergartenplätze waren in den 70ern noch immer knapp. Nach der Geburt meiner Kinder war ich Hausfrau und hatte somit keinen Anspruch auf Kindergartenplätze. So war Tilly wieder einmal die perfekte Alternative zum Kindergarten für meine beiden Söhne.

Leider wollte mein Ältester nicht alleine dort bleiben. So kam es, dass ich die sogenannte Mütterhilfe verstärkt habe. Das war eine Unterstützung für die Interessensgruppenleiterinnen, die die Spielhaus-Angebote leiteten. Zum Beispiel haben wir von der Mütterhilfe den Kindern beim Turnen und Schwimmen beim Umziehen geholfen.

Bald darauf habe ich angefangen, selbst eine Interessensgruppe zu leiten. Ich habe Sticken angeboten. Die Funktion der Interessensgruppenleitung gibt es mittlerweile im Spielhaus nicht mehr, aber das Sticken unterrichte ich bis heute bei Tilly. Die Jungs wie die Mädchen nehmen daran teil. Durch das Sticken werden die Hand-Augen-Koordination und die Feinmotorik geschult. Die Kinder üben außerdem das Sitzen am Tisch und das konzentrierte Arbeiten in der Gruppe. Für Vorschulkinder ist das eine gute Vorbereitung auf die Schule. Mittlerweile ist meine Enkelin in meiner Stickgruppe.

In den 70er Jahren waren auch die Ballje-Fahrten eine tolle Sache, die vom Spielhaus organisiert wurde. Die Kinder sind mit Eltern als Begleitern mit Bahn und Fahrrädern dorthin gefahren und haben ohne Eltern für eine Woche ein Ferienlager verlebt.

Damals wie heute waren die sozialen Hintergründe der Tilly-Kinder ganz unterschiedlich. Aber man hat sich gegenseitig unterstützt, das war selbstverständlich. Wenn eine Familie die Ballje-Fahrt für ihre Kinder nicht bezahlen



Jutta Kasch

konnte, dann wurde gesammelt, so dass alle mitfahren konnten. Die Spielhausleiterin hat auch nie gesagt, für wen gesammelt wurde, so dass es für die betroffene Familie nicht beschämend war.

Es waren in den 70er Jahren auch häufig körperlich und geistig behinderte Kinder von der Anscharhöhe im Spielhaus und auf dem Spielplatz. Diese wurden von den nicht-behinderten Tilly-Kindern gut integriert und die nicht-behinderten Tilly-Kinder haben den Umgang mit Behinderten gelernt. Das war sehr gut für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten. Heutzutage kommt es leider viel seltener vor, dass Kinder von der Anscharhöhe zum Spielhaus kommen. Ich vermute, das liegt daran, dass diese Kinder heute ganz anders in Kindergarten, Schulen und spezialisierte Förderprogrammen eingebunden sind als früher.

Bist du dem Spielhaus über das Sticken hinaus auch heute noch verbunden? Stimmt es, dass es einen Stammtisch ehemaliger Tilly-Kinder gibt?

Ich habe mal gehört, dass es einen Stammtisch ehemaliger Tilly-Kinder gibt. Aber ich denke, das ist ein jüngerer Jahrgang als ich und ich habe leider keinen Kontakt zu ihnen.

Ich selbst bin in der sogenannten Donnerstags-Gruppe. Wir sind fünf Paare, die früher in der Elternhilfe im Spielhaus mitgearbeitet haben. Wir treffen uns einmal wöchentlich. Wir Frauen klönen und die Männer spielen Billard. Wir machen auch Ausflüge zusammen.

Es gibt auch eine Dienstags-Gruppe. Das sind ehemalige Tilly-Mütter, die zusammen handarbeiten.

Seit den 60ern gab es auch noch eine Flötengruppe, die sich regelmäßig getroffen hat. Die Kinder bekamen Unterricht, die Mütter bei Interesse auch. Diese Gruppe hat sich noch lange Zeit im Spielhaus getroffen, mittlerweile treffen sie sich aber in privat organisierten Räumen.

Man kann sagen, dass bei Tilly Freundschaften fürs Leben entstanden sind!

Warum wurde der Förderverein Spielhaus Tilly gegründet?

In den neunziger Jahren wurden die Mittel für die Vormittagsarbeit gekürzt. Damit waren viele Eltern natürlich überhaupt nicht einverstanden. Mit viel Engagement und Eigeninitiative haben sie versucht, den Vormittagsbetrieb so am Laufen zu halten, wie er immer war, und die Angebote des Spielhauses sicherzustellen. Dies wurde durch die Gründung des Fördervereins möglich. Durch die moderaten Vereinsbeiträge können im Spielhaus weiterhin viele tolle Angebote stattfinden.

Heute geht Deine Enkelin täglich zum Spielhaus Tilly und nutzt die Angebote des Fördervereins Spielhaus Tilly. Wie ist es heute bei Tilly?

Heute geht es strukturierter zu. Zum Beispiel frühstücken immer alle Kinder gemeinsam. Und alle Kinder gehen gemeinsam raus und werden dabei von den Erzieherinnen beaufsichtigt. Es ist nicht mehr so, dass jedes Kind kommt und geht, wie es will. Die Kinder werden selbstverständlich von den Eltern abgeholt. Trotzdem haben die Kinder hier immer noch einen enormen Freiraum und gleichzeitig Geborgenheit. Kreativität und Individualität werden gefördert. Es ist einfach wichtig für die Selbstfindung, Zeit und

Möglichkeiten zu haben sich auszuprobieren.

Durch die altersgemischte Gruppe lernen sie Rücksichtnahme auf Jüngere und Durchsetzungskraft gegenüber Älteren. Die Kinder lernen, eigene Bedürfnisse kundzutun und sich gegenüber anderen zu behaupten. Es ist wichtig für die Entwicklung von Sozialkompetenz, dass die unterschiedlichen Altersgruppen lernen, miteinander auszukommen und umzugehen.

Ich finde es sehr schön, dass die Tilly-Kinder dieses riesige Freigelände nutzen und jeden Tag bei Wind und Wetter rausgehen und sich austoben und dabei geschützt durch die Anlage sind.

Die Angebote des Fördervereins für Drei- bis Sechsjährige sind sehr vielfältig: Schwimmen, Turnen, Rhythmik, Vorschularbeit - und Sticken natürlich. Für die Teilnahme am Programm des Fördervereins wird ein Vereinsbeitrag erhoben.

Wenn gleich sich seit der Gründung des Spielhauses vor über 60 Jahren einiges geändert hat, ist Tilly noch immer ein kleines, grünes Paradies für Kinder. Bei Tilly gibt es offene und kostenfreie Angebote für Kinder von Seiten der Behörde. Neben diesen kostenlosen und für jedermann zugänglichen Angeboten laufen die Angebote des Fördervereins. Für Informationen über die Angebote des Fördervereins Spielhaus Tilly, in deren Rahmen Kinder zwischen 3 und 6 Jahren von ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern und fachkundigen Helferinnen und Helfern spielerisch-pädagogisch durch den Tag begleitet werden, besuchen Sie bitte unsere Webseite www.spielhaus-tilly.de sowie unsere Facebook-Seite

M. F.



Das alte „Winterhuder Fährhaus“ erwacht zu neuem Leben!

· RESTAURANT & CAFÉ ·
WINTERHUDER
FÄHRHAUS
· GENUSS MIT KULTUR ·

Bei uns gibt es gute norddeutsche Küche!

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Sonntag 12.00 bis 24.00 Uhr
Durchgehend warme Küche von 12.00 bis 22.30 Uhr

Winterhuder Fährhaus · Hudtwalckerstraße 13 · 22299 Hamburg · Telefon 040 - 35 17 47

„Dollarzeichen in den Augen“



Hannelore Brünger

Die Geschäftslandschaft rund um den Eppendorfer Markt verändert sich. Belastende Baustellen oder Mieterhöhungen bedeuten das Aus für kleine Unikate wie die Mexiko-Galerie, den Weltmusik-Laden WeltRecord oder das Second-Hand-Geschäft für Kinder „Taka Tuka Land“. „Altmodisch und verstaubt“ findet der Vermieter von „Verena Moden“ und „Kleemann Brillen“ die Ladenzeile in der Eppendorfer Landstraße 112 und hat beiden gekündigt. Stadteilbewohner sehen „das alte Eppendorf“ verlorengehen und „Dollarzeichen“ in den Augen der Vermieter.

„Ich wäre gern waagerecht hier rausgetragen worden.“ Hannelore Brünger kämpft mit den Tränen. Die 74jährige führt seit 26 Jahren das Bekleidungsgeschäft „Verena Moden“. 19 Jahre davon am Eppendorfer Markt, wo sie eine vorwiegend ältere Kundschaft bediente. Bewohner der benachbarten Wohnstiftungen wie etwa der Anscharhöhe fühlten sich bei ihr gut beraten. Nun ist Schluss: Zum 31. August hat Hannelore Brünger die Kündigung erhalten.

ten. Fristgerecht als Zweizeiler. „Menschlich bin ich sehr enttäuscht. Die Arbeit ist mein Lebensinhalt“, sagt Hannelore Brünger. Über den Kleiderständen und Regalen weisen große Schilder auf Preisreduzierungen hin. „Alles muss raus“, sagt Hannelore Brünger traurig. Auch die Kunden finden das Aus für „Verena Moden“ schade. „Das alte Eppendorf stirbt“, sagt ein alter Herr beim Bezahlen eines reduzierten Schals.

Auch Brüngers Ladennachbar Augenoptiker Kleemann, der seit 1992 „Kleemann Brillen und Contactlinsen“ führt, hat die Kündigung erhalten. Zum 30. September muss er raus. „Das Blut geht erstmal aus dem Kopf raus“, erinnert er sich an den Tag, als er den Zweizeiler las. „Das war keine nette Situation.“ Ganz unvorbereitet habe sie ihn aber nicht getroffen: „Anfang des Jahres wurde hier im Geschäft geprüft, ob das Bodenniveau gleich hoch ist wie bei Rossmann im Nachbargebäude“, erzählt Kleemann. Er wusste, dass der Drogeriemarkt nebenan den Standort aufgibt. „Irgendeinen Plan muss es ja geben“, vermutet er. Miteigentümer und Vermieter Volker König schwebt hier ein Konzept „mit zwei oder drei Läden in Kooperation“ vor. Das könnte Lebensmittelhandel, Fleischerei und Bäcker sein. Oder auch ein Möbelgeschäft. Es gäbe Gespräche mit Interessenten. „Die ganze Ladenzeile ist altmodisch. Wir hoffen auf Mieter mit einem frischen, modernen Konzept. Ich glaube, das wollen die Eppendorfer auch.“

Für Optiker Kleemann „ist ein Neustart mit 55 Jahren nicht ganz einfach.“ Er hat Geld in sein Geschäft gesteckt und die Einbauten seien nicht transportabel. „Nach den Bauarbeiten in der Eppendorfer Landstraße 108 hatte ich Risse im Laden. Nun steht ein Gerüst vor dem Geschäft, das ist als Abschiedsgeschenk nicht schön. Es ist schmutzig und staubig und man wird nicht gesehen.“ Kleemann vermisst den Branchen-Mix, den es am Eppendorfer Markt vor 20 Jahren noch gegeben habe: „Es geht hier viel verloren. Zwischen der Kirche und Eppendorfer Baum habe ich einmal nachgezählt: In 27

Geschäften gab es Coffee to go zu kaufen. Das ist doch ein Zeichen, dass etwas nicht mehr funktioniert.“

Das findet auch Marlies Hallberg. Nur wenige Meter vom Eppendorfer Markt führt sie seit 20 Jahren das Secondhand-Bekleidungsgeschäft „Taka Tuka Land“, in dem unzählige Eppendorfer Mütter ihre Kinder einkleideten. Auch diese Institution muss Ende Juli raus: „Am Haus wurde lange nichts gemacht. Jetzt muss saniert werden und danach kann ich mir die Miete nicht mehr leisten. Ich gebe auf“, sagt sie. An einem Weiterbestehen des Mietverhältnisses zu der langjährigen Mieterin sei ihr Vermieter nicht interessiert: „Vermieter in Eppendorf haben momentan Dollar-Zeichen in den Augen“, sagt Hallberg resigniert.

Miriam Fließ



GOERNE-APOTHEKE
OLAF HANSEN e.K.

Goernestraße 2 / 20249 Hamburg
Tel.: (040) 47 80 94 / Fax: (040) 47 95 35

Kreuzfahrten
Touristik
Flugtickets
Bahntickets
Fährtickets

U H L E N  H O R S T E R
REISEDienst

Hartwicusstraße 6 · 22087 Hamburg
Telefon 22 94 49 98 · info@u-rd.de · www.u-rd.de

Die Eppendorfer Sportbar
mit 1 Leinwand
und 2 Großbildschirmen!

Bei Fiete



„Bei Fiete“ gibt es nicht nur ein frisch
gezapftes Bier, sondern auch die
HSV- & St. Pauli-Spiele LIVE.

Inh. „Heiner“ Meinicke
Martinistr. 30 in 20251 Hamburg
Telefon 040 - 429 164 16
Di-So ab 15 Uhr



Räumungsverkauf



Evangelische Familienbildung Eppendorf

Die Angebote finden am Looeplatz 14/16 statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter: 460 79 319.

Ein Nähkurs für Jugendliche von 14 - 18 Jahren

In den Sommerferien

In kleiner Gruppe lernt ihr Schritt für Schritt wie euer gewünschtes Modell entsteht. Mit fachlicher Unterstützung erhaltet ihr Grundkenntnisse im Umgang mit der Nähmaschine - wir werden das Schnittmuster in passender Größe ausarbeiten, die Schnittteile aus Stoff zuschneiden und euer Kleidungsstück nähen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Empfohlen werden nähnleichte Schnitte - gerne mit Modellbesprechung vor Kursbeginn.

Bitte mitbringen: Schnittmuster, Stoff vorgewaschen, Passendes Nähgarn, Papier,- / Stoffschere, Nähadeln, Stecknadeln, Nähadeln, Schneidkreide, Bleistift, Schreibpapier.

Leitung Simone Plate

DEppH867 Mo - Mi 09:30 - 13:30 Uhr / 20.07. - 22.07.2015

€ 72,00

pitaba® - piLATES taNZt baLLETT
Geschmeidige und ineinander fließende Bewegungen sind der Zauber des Balletts. Hinter jeder noch so sanft ausgeführten Bewegung steckt allerdings eine gut ausgebildete Tiefenmuskulatur.

pitaba® ermöglicht den TeilnehmerInnen, ihre eigene Bewegungs-Eleganz zu entdecken und gleichzeitig ihren Körper zu straffen, kräftigen und flexibel zu halten. Die Kombination aus Ballett-Exercises und Pilates-Training ist eine wunderbare Art den Körper zu kräftigen und die Geschmeidigkeit der Muskeln zu erhalten und zu erweitern. Bitte mitbringen: (Gymnastik-)Schläppchen, bequeme leichte Bekleidung.

Schnupperstunde

Leitung Katharina Kicking

DEppK190 1 x Fr 18:00 - 19:00 Uhr / 28.08.2015

€ 5,00

In Balance mit den Jahreszeiten

An diesem Entspannungstag lernen Sie, wie Sie schnell wieder ins Gleichgewicht kommen: mit leichten Qigongübungen, Selbstmassagetechniken und gesunder Ernährung. Inklusive gemeinsamer Zubereitung und Genuss einer köstlichen 5-Elemente-Mahlzeit abgestimmt auf die Jahreszeit. Die 5 Elemente richten sich an den Jahreszeiten aus.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, warme Socken, Küchenschürze.

Bewegen, entspannen, gut essen nach

den 5 Elementen! Leitung Sigrid Köhle, Karin Maria Midwer
DEppM215 1 x Sa 11:00 - 16:30 Uhr / 29.08.2015

€ 43,00 inkl. Lebensmittelumlage

"Näh dich glücklich"

Fashion Recycling Workshop

Wer kennt das nicht, der Kleiderschrank quillt über, aber vieles, was darin "lagert", ziehe ich nicht mehr an. Wegwerfen will man auch nicht, weil der Stoff gut ist, mir die Farbe oder das Muster noch gut gefällt oder einfach weil man es zu schade findet. Wir überlegen in dem Kurs gemeinsam, was man daraus machen könnte, z.B. aus einer Hose einen Rock oder ein Top, aus einem Herrenhemd ein Kinderkleid, aus einer Tischdecke eine Tunika oder aus einem Sakko einen Wickelrock. Unter Anleitung der Kursleiterin werden die Stücke dann in neue Lieblingsdesignerstücke verwandelt.

Bitte mitbringen: Kleidung, Vorhänge oder Tischdecken, die nicht mehr gebraucht bzw. angezogen werden.

Für AnfängerInnen, Fortgeschrittene, Jugendliche und Erwachsene

Leitung Christina Schelhorn

DEppN262 Sa 10:00 - 15:30 Uhr / 08.08.2015

So 11:00 - 16:00 Uhr / 09.08.2015

Sa 10:00 - 15:30 Uhr / 15.08.2015

€ 95,00

Zielcollage

Für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren

Eine Zielcollage bringt Klarheit vor Entscheidungen. Aber auch als Wegweiser im Alltag kann sie helfen Ziele leichter zu verfolgen und zum Handeln motivieren. Wünsche und Erwartungen werden sichtbar gemacht: Eine Zielcollage ist ein Organizer für Gedanken, Ideen und Zukunftsentwürfe. Aber auch Unterbewusstes kann so sichtbar gemacht werden und bei der Zielfindung oder beim Treffen von Entscheidungen helfen. Wer an einem Wendepunkt steht und nicht weiß, wie es weitergehen soll, dem kann eine Zielcollage helfen. Wer Unsicherheit fühlt oder mehr Klarheit in sein Leben bringen möchte, der kann mit Hilfe der Collage für sich herausfinden, was ihm wichtig ist. Die Zielcollage unterstützt und motiviert die Umsetzung. Nach dem Kurs kann jeder Teilnehmer weiter an eigenen Collagen arbeiten. Es werden die Grundlagen der Collage vermittelt und wir sprechen über sinnvolle (und weniger sinnvolle!) Herangehensweisen und den Umgang mit der Zielcollage.

Bitte mitbringen: alte Zeitungen, Zeitschriften, Ausrisse, Fotos etc., ein Foto von sich selbst (ausgedruckt auf Papier).

Eine detaillierte Materialliste wird vor Kursbeginn an die Teilnehmer versandt. Leitung Lisa Blum-Minkel

DEppN406 1 x Fr 17:30 - 21:30 Uhr / 10.07.2015

€ 20,00 zzgl. Materialkosten

Ausstellungseröffnung: Fremde Erinnerungen - André Kunz

Der Hamburger Maler André Kunz zeigt in dieser Ausstellung eine Auswahl seiner großformatigen Öl und Acryl-Bilder. Der Titel verweist auf die Auseinandersetzung des Künstlers mit Erinnerungsmaterialien, die er selbst als souvenirs bezeichnet.

In seinem privaten Archiv sammelt er seit Jahren neben Photos und Geschichten der eigenen Familie auch fremde Erinnerungen in Form von Postkarten, Photos, Berichten, Urkunden, Briefen, Zeitungsartikeln - kurz gefasst: Erinnerungsschnipsel jeder Art. Es geht André Kunz jedoch nicht nur um die Frage, was mit solchen fremden Erinnerungen geschieht, wenn er sie sich als Maler aneignet, zum Sujet seiner Bilder macht, sondern auch um die Frage, was das Entäußern der ihm oder seiner Familie eigenen Erinnerungen durch das Malen an neuen Bildern erzeugt.

Die Bilder des Künstlers sind intime, poetisch erzählte Episoden, die im Betrachter eine seltsame Vertrautheit hervorrufen und vielleicht auch die (unerfüllbare) Sehnsucht wecken, die abgebildeten Personen und Orte gekannt zu haben, die Zeit stillzustellen. Eine Sehnsucht, auf die der Maler in seinen eigenen 'Fremden Erinnerungen' immer wieder verweist. Weitere Informationen: www.schweinfurtundgruen.de

Besichtigungszeiten: Mo/Do/Fr 12:30-15:00, Mi 18:00-19:30 Uhr u.n.V. bis zum 21.9.2015



Dienstag, 4. August, 15:00 - 17:00

MARTINIER LEBEN- NachbarNetzCafé

Thema: Tipps vom bürgerlichen Beamten Wilm Böwig

Der 'Bünabe' gehört zum 'Besonderen Fußstreifendienst' (BFS), der Fußstreife, die in ihrem Betreuungsgebiet unterwegs ist mit dem Ziel, die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und der Polizei zu verbessern.

Wilm Böwig gibt Informationen und ist offen für alle Fragen. Mit Tricks und Gaunereien wie dem 'Enkeltrick' wird oft versucht, gerade Senioren zu betrügen. Er gibt Tipps, wie man sich schützen kann: Auf welche Warnsignale sollte man achten? Was kann man tun, um sich zu schützen? Und was kann man tun, wenn doch einmal etwas passiert?

Eintritt frei, (Kuchen-) Spenden willkommen.

Ort: Begegnungsstätte Martinstr. 33, 20251 Hamburg

Chorwerkstatt

Hamburger Singakademie

Freitag 10. Juli 2015, 19:00 Uhr

Im Gemeindesaal der Anschar Stiftung.

Die Mitglieder der Hamburger Singakademie treffen sich zu einer Generalprobe. 45 Chorsängerinnen und Chorsänger unter der Leitung ihres Chorleiters, Jörg Mall, bereiten sich in der Chorwerkstatt intensiv auf das Konzert "Odi et amo" vor. Hochrenaissance und Frühbarock (Hans Leo Hassler, Orlando di Lasso, Johann Steffens) im ersten Teil, frühe Moderne (Carl Orff) im zweiten: So widerstreitend wie all diese Gefühle aus dem Reich der Liebe, so kontrastreich auch die Klangsprachen, die sich in diesem Programm gegenüberstehen.

Solisten: Pelle B. Hansen (Tenor), Olga Chuminkova (Cembalo), Rupprecht Bassarak (Violoncello).

Wir feilen am Klang, bohren Löcher für Ohrwürmer und verlegen Klangteppiche. Wen es nicht stört, wenn wir die ein oder andere Stelle nochmal wiederholen, den laden wir herzlich ein, uns während der Chorwerkstatt zuzuhören.

Der Eintritt ist frei.

AUFGEPASST!

Sie leben im Stadtteil Eppendorf, schreiben gerne, kennen sich im Bezirk aus und möchten über ihn gerne berichten? Dann sind Sie bei „der Eppendorfer“ genau richtig. Zeigen Sie Ihr Talent! Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 040-4325890 oder per Mail unter redaktion@EBV1875.de

HESS & LINGENS - PRAXISINSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN im „spectrum am UKE“



Dr. Nicolaus Lingens und Dr. Nadine Hess

Wir sind eine neue Kinderarztpraxis in Hamburg – Eppendorf und freuen uns darauf, Sie und Ihre Kinder von der Geburt an bis zum 18. Lebensjahr zu begleiten.

Eine freundliche, angstfreie und den Kindern zugewandte Atmosphäre sind uns ebenso wichtig wie eine ausführliche Elternaufklärung. Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Unser medizinisches Angebot ist breit gefächert. Von der Behandlung von Husten, Schnupfen, Heiserkeit über umfangreiche Vorsorgeuntersuchungen bis zu schwierigeren Fragestellungen wie beispielsweise Allergieabklärungen, Einnässproblematiken, Hautauffälligkeiten oder psychosomatischen Problemen – für all' dies sind wir gerne Ihre kompetenten Ansprechpartner.

Können wir einmal nicht selbst weiterhelfen, verfügen wir über ein ausgedehntes ärztliches Netzwerk und werden Ihr Kind und Sie schnellstmöglich an kompetente Kollegen weiterleiten.

Unsere besonderen Schwerpunkte: **Kidnephrologie**

Herr Dr. Lingens hat sich in kindlichen Nierenerkrankungen intensiv weitergebildet. Ist eine ausgedehnte, gründliche Ultraschalluntersuchung der ableitenden Harnwege oder des ganzen Bauches notwendig? War Ihr Kind nachts oder auch tagsüber noch nie länger trocken, leidet es an wiederkehrenden Harnwegsinfektionen? Hierfür ist Dr. Lingens der Spezialist. Aber auch für alle anderen großen und kleinen Krankheiten ist Herr Dr. Lingens kom-

petent. Sein Herz schlägt für Kinder jeden Alters, aber ebenso wie Frau Dr. Hess hat er einen Interessenschwerpunkt für die ganz Kleinen – ehemalige Früh- und Neugeborene.

Kinderdermatologie

Frau Dr. Hess hat neben der allgemeinen Kinder- und Jugendmedizin sowie der Neugeborenenmedizin einen Interessenschwerpunkt für Hauterkrankungen bei Kindern. Hat Ihr Kind eine besonders trockene Haut, hartnäckigen Milchschorf, Ekzeme, einen auffälligen Ausschlag oder Muttermale, die Ihnen Sorgen machen? Dies sind Beispiele für Hautprobleme, bei denen Frau Dr. Hess Ihr Ansprechpartner ist.

Kinderpulmonologie **Kapazität für kindl. Lungene; privat**

Herr Dr. Heuer ist eine Kapazität für kindliche Lungenerkrankungen in Hamburg. Bei uns in der Praxis kümmert er sich vor allem um Kinder mit ständig wiederkehrenden Infekten der Atemwege, Asthma oder Verdacht auf Allergien. Leider ist die Behandlung durch Dr. Heuer aktuell nur für Privatpatienten oder Selbstzahler möglich.

Schreiambulanz, Physio- und Ergotherapie

Herr Dr. Lingens hat zusammen mit der erfahrenen Physiotherapeutin Sabine Tötter bereits 2001 eine Schreiambulanz gegründet, in der Eltern mit Säuglingen Hilfe finden, die mehr als alle anderen Kinder in ihrem Alter schreien. Heute weiß man, dass es nicht immer

der Bauch mit den „Dreimonatskoliken“ sein muss, sondern das die Gründe vielschichtig und manchmal sogar erstaunlich leicht zu beheben sind. Auch an unserem neuen Standort in Eppendorf werden wir eine gesonderte Sprechstunde anbieten.

Frau Tötter wird zudem einige Stunden in der Woche als Physiotherapeutin in unserer Praxis arbeiten, der erfahrene Ergotherapeut Marc Pfeiffenberger rundet unser Praxisangebot ab.

Lingens-Institut

In unsere Praxis integriert ist das Lingens-Institut. Hat Ihr Kind Schwierigkeiten in der Schule? Gibt es oft Ärger zu Hause? Ist die Konzentration schwach? Leiden Sie vielleicht selbst an einer Depression? Für diese Probleme kann das Lingens-Institut eine Hilfe sein. Wir bieten umfangreiche Diagnostiken und Elterntrainings an und als besondere Kompetenz das Neurofeedback – eine wissenschaftlich fundierte Methode, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen (wie sie beispielsweise beim AD(H)S vorkommen), aber auch Depressionen nicht medikamentös zu behandeln. Es ist nicht immer eine Alternative zu Therapie mit Medikamenten, kann es aber sein oder selbige unterstützen.

Vita Dr. Nicolaus Lingens

Studium der Humanmedizin an den Universitäten Regensburg, Würzburg, Heidelberg und Harvard, Approbation 1991, Facharzt Ausbildung in der Kinderklinik Altona und der Uniklinik Heidelberg. Anschließend Tätigkeit an der Uniklinik Köln in der Kindernephrologie. Seit 1998 in Hamburg – Niendorf als Kinder- und Jugendarzt niedergelassen, ab 01.07.2015 in neuer Gemeinschaftspraxis mit Dr. Nadine Hess.

Vita Dr. Nadine Hess

Studium der Humanmedizin in Düsseldorf, Essen, Bochum und in der Schweiz. Facharzt Ausbildung an den Unikinderkliniken Essen, Bern und Zürich, an der Vestischen Kinderklinik in Datteln sowie in Geldern. Einjährige Weiterbildung in Kinderdermatologie im Dermatologikum Hamburg. Seit Sommer 2012 als niedergelassene Kinderärztin tätig, zunächst angestellt, seit Sommer 2014 selbständig und ab 01.07.2015 in der Gemeinschaftspraxis mit Dr. Lingens.



HESS & LINGENS
PRAXISINSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Privat und alle Kassen.

Wir nehmen noch neue Patienten an, auch zur U3!

Kontakt:

Praxisinstitut Hess&Lingens
Martinistr. 64 · 20251 Hamburg
Tel. 040-46 77 37 40

www.hess-lingens.de · info@hess-lingens.de